



Aufgabensammlung



Fachangestellte für Bäderbetriebe

Abschlussprüfung 2018

Sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder,
sehr geehrte Auszubildende,

wir freuen uns, dass der Prüfungsausschuss diese Prüfungsaufgaben freigegeben hat.

Damit stehen Ihnen weitere Übungsaufgaben für die Ausbildung im Bereich Bäderbetriebe zur Verfügung. Dem Ziel einer Einheit zwischen Ausbildung und Prüfung kommen wir dadurch ein Stück näher.

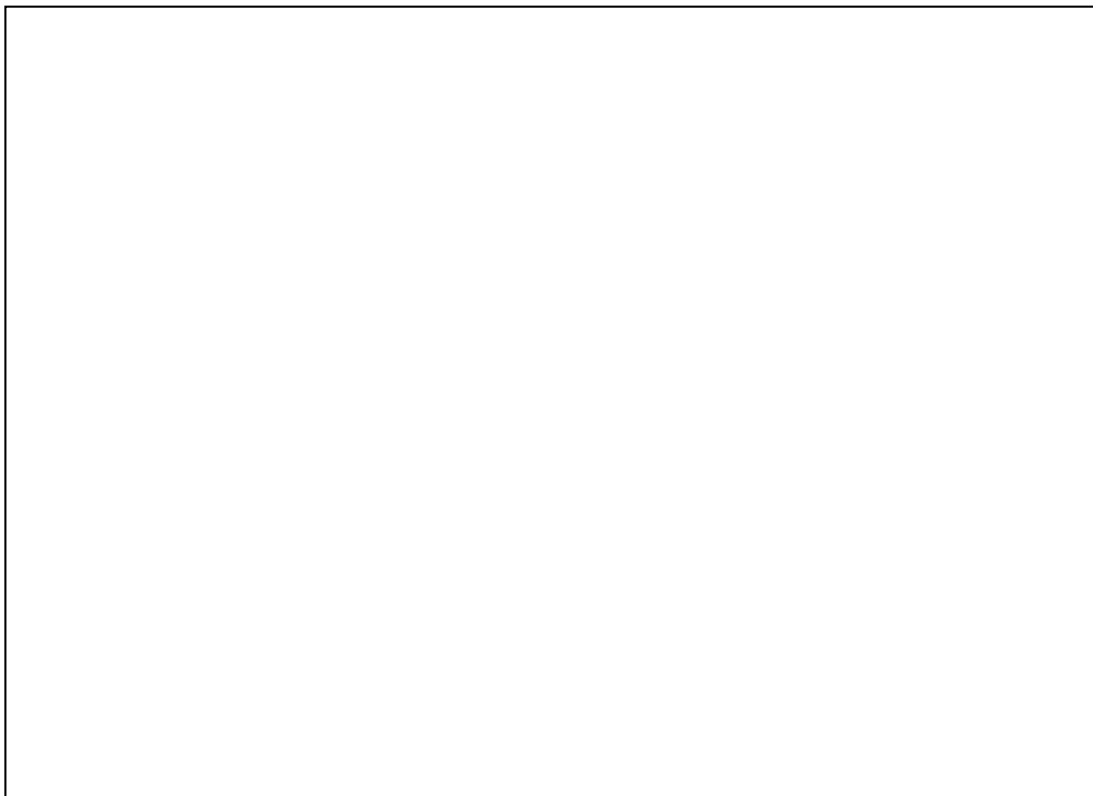
Der Prüfungsausschuss hat die Lösungsanleitungen zu den Prüfungsaufgaben nicht freigegeben, damit die Lösungen der Aufgaben von Ausbildern und Auszubildenden gemeinsam erarbeitet werden können.

Wir wünschen Ihnen einen entsprechenden Lernfortschritt, gute Erkenntnisse bei der Bearbeitung dieser Prüfungsaufgaben und einen erfolgreichen Verlauf ihrer Ausbildung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Holaschke
Zuständige Stelle

Besuchen Sie uns auch im Internet. Unter www.bvs.de stehen Ihnen weitere Informationen für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Dieses Angebot wird ständig aktualisiert und erweitert.



Abschlussprüfung 2018
Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe
Kenntnisprüfung
Prüfungsfach: Retten, Erstversorgung und Schwimmen

Prüfungsdatum: 07.06.2018

Dauer: 90 Minuten

Prüfungsort: Lindau

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **16** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (nur eine) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **107,5** Punkte bei **35** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf nicht mit Bleistift gearbeitet werden. (Ausnahme: Zeichnungen)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

Erreichte Punkte: _____

Festgesetzte Note: _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ :1,075 _____	_____ :1,075 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Der Begriff "Leben" ist eng mit verschiedenen Eigenschaften und Bedingungen verknüpft. Nennen Sie **drei** Kennzeichen des Lebens. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

2. Eine unterbrochene Sauerstoffzufuhr führt sehr rasch zu irreparablen Schäden am Gehirn. Geben Sie **zwei** körperliche Erscheinungen an, die bereits nach 10 bis 15 Sekunden ohne ausreichende Sauerstoffzufuhr eintreten können. (2 P)

1. _____

2. _____

3. Eine Zelle hat wichtige Bestandteile. Welche Funktionen haben die Mitochondrien und wie werden sie noch genannt? (2 P)

4. Eine wichtige Eigenschaft der Haut ist ihre Empfindlichkeit gegenüber UV-Strahlen.

- a) Von welcher Hautschicht geht die natürliche Bräunung aus und welcher Stoff in ihr löst die Bräunung aus? (2 P)

- b) Bei welcher Strahlung kann es zur Spätfolge Hautkrebs kommen? (1 P)

5. Unser Blut setzt sich aus festen und flüssigen Bestandteilen zusammen. (3 P)
Zählen Sie die **drei** festen Bestandteile des Blutes (mit dem Fachbegriff) auf.

1. _____

2. _____

3. _____

6. Ab welchen Blutdruckwerten spricht man von einer Hypertonie? (1 P)

7. Welche Aussage zur Blutdruckmessung ist **falsch**? Kreuzen Sie an. (1 P)

- a) Die Blutdruckmessung erfolgt meist in der Methode nach Riva-Rocci.
- b) Die bei der Blutdruckmessung im Stethoskop zu hörenden Strömungsgeräusche werden Korotkow-Töne genannt.
- c) Bei der Blutdruckmessung am Arm wird das Stethoskop auf die A. brachialis gesetzt.
- d) Bei der Blutdruckmessung soll der Patient ausgeruht sein.
- e) Blutdruckgeräte funktionieren ausschließlich mit Quecksilber.

8. Das Herz ist ein etwa faustgroßer Hohlmuskel. Welche Aussage zur Lage des Herzens ist richtig? Kreuzen Sie an. (1 P)

- a) Das Herz liegt vor dem Brustbein.
- b) Vor dem Herzen verläuft die Speiseröhre.
- c) Hinter dem Herzen findet man die absteigende Aorta.
- d) Vor dem Herzen liegt die Milz.
- e) Das Herz liegt vor der Leber.

9. In Ihrem Bad ist ein Unfall passiert und Sie kommen zu einem bewusstlosen erwachsenen Badegast.

a) Nach der Atemkontrolle stellen Sie fest, dass der Badegast nicht mehr atmet. Nennen Sie die **fünf** W-Fragen beim Notruf! (2,5 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

b) Nachdem Sie den Notruf abgesetzt haben, fangen Sie mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung an. Was müssen Sie bezüglich der Frequenz und der Drucktiefe beachten? (Einheiten mit angeben!) (2 P)

Frequenz: _____

Drucktiefe: _____

10. Kreuzen Sie an! Trihalogenmethane... (1 P)

- a) entstehen durch eine Reaktion von Chlor mit Harnstoff.
- b) sind Chlor-Stickstoffverbindungen.
- c) bilden Salzsäure in der Lunge.
- d) entstehen bei Chlor mit organischen Belastungsstoffen wie Gras oder Schmutz.
- e) sind Desinfektionsnebenprodukte, die Augenreizungen verursachen können.

11. Ein menschliches Skelett besteht aus über 200 Einzelknochen. Zählen Sie **drei** Funktionen des menschlichen Skeletts auf. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

12. Wie viele Wirbel hat die Halswirbelsäule? (1 P)

- a) 4 Wirbel
- b) 5 Wirbel
- c) 7 Wirbel
- d) 9 Wirbel
- e) 12 Wirbel

13. Unsere Skelettmuskulatur ist aus zwei Arten von Fasern aufgebaut: (4 P)

A: Slow-Twitch-Fasern (ST-Fasern, rot)
B: Fast-Twitch-Fasern (FT-Fasern, weiß)

Ordnen Sie die zwei unterschiedlichen Arten von Fasern (A oder B) den dazu gehörigen Merkmalen zu.

_____ ermüden schnell

_____ verbrauchen viel Energie

_____ kontrahieren langsam

_____ neigen zur Abschwächung

14. Das Ohr ist ein Sinnesorgan, mit dem Schall aufgenommen werden kann. (4 P)
Beim Menschen und bei anderen Säugetieren wird das Ohr in drei Bereiche eingeteilt.

A: Außenohr
B: Mittelohr
C: Innenohr

Ordnen Sie die folgenden Bestandteile des Ohres einen der drei Bereiche richtig zu.

_____ Hammer, Amboss und Steigbügel

_____ Gehörgang

_____ Gehörschnecke

_____ Trommelfell

15. Baden in freier Natur ist gesund, birgt aber auch Gefahren. Auf welche (3 P)
Besonderheiten der Wasserqualität müssen Sie achten, bevor Sie ein
Naturbad öffnen? Nennen Sie **drei** allgemeine Anforderungen.

1. _____

2. _____

3. _____

16. Beschreiben Sie die ersten **drei** Schritte der Virusvermehrung. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

17. Immunität kann durch eine Impfung hervorgerufen werden. Ordnen Sie zu. (5 P)

A: aktive Impfung
B: passive Impfung
C: Simultanimpfung

_____ wird als Heilimpfung bezeichnet
_____ Bildung von Antikörpern und Gedächtniszellen
_____ ausschließlich primäre und sekundäre Immunantwort
_____ Impfschutz besteht sofort nach der Impfung
_____ wird als Schutzimpfung bezeichnet

18. In einem Freigewässer ist ein Badegast in den See hinaus geschwommen. Aus bisher ungeklärter Ursache hat er Probleme, wieder zurückzukehren und ruft um Hilfe.

- a) Welche Gründe könnten in Frage kommen? Geben Sie **zwei** personenbedingte und **zwei** gewässerbedingte Ursachen an. (2 P)

personenbedingte Ursachen:

1. _____

2. _____

gewässerbedingte Ursachen:

1. _____

2. _____

- b) Wie heißen die Phasen des Ertrinkens? (3 P)

19. Bei einer Rettungsaktion sind Sie zu nahe an das Opfer herangeschwommen, (2,5 P)
so dass Sie sich nun befreien müssen. Bringen Sie das Verhalten bei erfolgter
Umklammerung in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Schritte von 1 - 5
richtig nummerieren.

_____ Ansetzen

_____ Abtauchen

_____ Hebeln

_____ Abschleppen

_____ Fesseln

20. Ein Freibadbesucher liegt an einem heißen Sommertag im Schatten auf der
Liegewiese. Da er eingeschlafen ist, bemerkt er nicht, dass er inzwischen in
der prallen Sonne liegt. Der Badegast erwacht mit starken Kopfschmerzen,
Übelkeit und hochrotem Kopf.

- a) Was ist passiert? (1 P)

- b) Nennen Sie **fünf** Maßnahmen, die Sie als Ersthelfer einleiten. (2,5 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

- c) Welche Maßnahme darf **nicht** ergriffen werden. Begründen Sie Ihre
Meinung in Stichpunkten. (2 P)

21. Bei allen Wunden drohen drei Gefahren.

a) Nennen Sie diese **drei** Gefahren. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

b) Nennen Sie **drei** Arten von Wunden, die häufig in den Bädern vorkommen. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

c) Was muss bei der Versorgung von Wunden grundsätzlich beachtet werden? (2 P)

d) Gibt es Ausnahmen bei der Wundversorgung? (2 P)

22. Zwei FABs diskutieren über ihre Lieblingsschwimmarten. Während Theo behauptet, Kraulschwimmen sei für ihn angenehmer, da er dort mit seinen kräftigen Armen sich druckvoll antreiben kann, schwärmt Tessa vom Brustschwimmen, denn dabei kommt sie so toll ins Gleiten.

a) Nennen Sie **vier** Merkmale für optimales Gleiten (allgemein): (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

b) Wann kann beim Brustschwimmen ein Gleiten stattfinden? "Fachbegriffe" nutzen! (2 P)

c) Wann wird Gleiten beim Anfängerschwimmkurs gelernt? Nennen Sie den Teil des Schwimmkurses und nennen Sie **vier** weitere Fertigkeiten, die dort erlernt werden. (3 P)

Teil des Kurses: _____

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

- d) Nennen Sie die Phasen, in denen sich die Armbewegung aller Schwimmmarten unterteilen lässt und unterstreichen Sie die Phasen, die für den Antrieb verantwortlich sind. (4 P)

23. Mermaid-Swimming oder Meerjungfrauenschwimmen ist momentan der Renner bei Schwimmschulen. Mit einer Monoflosse, die wie ein Fischeschwanz aussieht, bewegen sich die Teilnehmer unter Wasser fort. Die Bewegung gleicht dabei sehr der Beinbewegung beim Schmetterlingsschwimmen. Würde man die Beinbewegung ohne Flossen an der Wasseroberfläche ausführen, müsste man nur noch den Armzug und die richtige Atmung erlernen und man beherrscht die Schmetterlingstechnik.

- a) Nennen Sie **vier** Bewegungsmerkmale der Beinbewegung beim Schmetterlingsschwimmen. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

- b) Nennen Sie **zwei** spielerische Übungen, mit denen die Schmetterling-Beinbewegung erlernt werden kann. (2 P)

1. _____

2. _____

- c) Die Schmetterling-Beinbewegung wird nicht nur bei der Schwimmart und als „Meerjungfrau“ genutzt. Viele Schwimmer wenden die Bewegung zu einem weiteren Zweck an. Erklären Sie genau, wo die Bewegung noch eingesetzt wird und gehen Sie dabei auch auf die erlaubte Meter-Zahl ein. (2 P)

- d) Nennen Sie **drei** Fehlerbilder in der Gesamtbewegung samt Atmung beim Schmetterlingsschwimmen. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

24. Die Prüfungsordnung zu den Schwimmabzeichen wird derzeit überarbeitet. Im Fokus steht das „sichere Schwimmen“ der Kinder. Die schwimmsport-treibenden Verbände sind sich einig, dass mit nur wenige Stunden dauernden Crash-Kursen im besten Fall eine Selbstrettung der Kinder möglich ist, das Ziel solcher Kurse aber nichts mit „sicherem Schwimmen“ zu tun hat. Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen hat in ihrer Richtlinie R 94.14 Kriterien benannt, die erfüllt werden müssen, um als sicherer Schwimmer zu gelten.

- a) Nennen Sie **vier** Kriterien, die ein Schwimmer zum "sicheren Schwimmen" beherrschen muss. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

- b) Mit welchem Schwimmabzeichen wird in Deutschland das sichere Schwimmen bestätigt? (1 P)

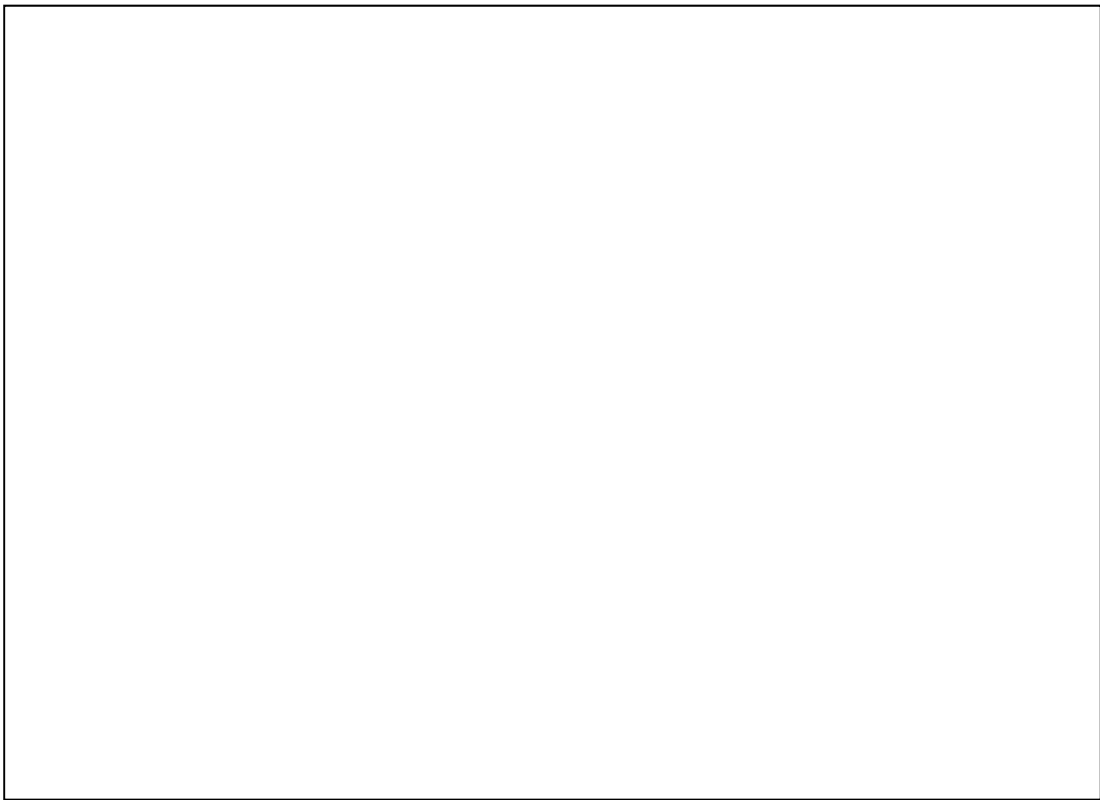
25. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zu den Ordnungsformen an. (1 P)
- a) Wenn im Kreis eine neue Übung erklärt oder geübt wird, dann stellt man sich am besten in die Mitte des Kreises, denn so kann man sich immer zum nächsten Kind drehen und verbessern oder Störenfriede schnell ermahnen.
 - b) Beim Springen muss auf oberste Sicherheit geachtet werden, denn das Wasser ist zum Eintauchen tiefer als bei den meisten anderen Übungen im Kurs. Deshalb ist die Reihe ideal.
 - c) Zum Erklären einer neuen Übung benötigt der Lehrer oft etwas mehr Zeit. Ideal ist es daher, wenn die Kinder auf der Einstiegs-
treppe sitzen können und bis zum Hals ins Wasser getaucht sind, damit sie nicht so schnell frieren.
 - d) Auf der Querbahn können im Anfängerschwimmunterricht Technik-
übungen ideal geübt werden, denn Fehlerkorrektur ist bei Kindern auf so kurzen Strecken gut möglich.
 - e) Das laufende Band ist auch beim Aquajogging gut einsetzbar, denn so können Laufwege durch die Markierungen am Boden gut erkannt werden. Änderungen der Ordnungsform bringen Abwechslung auch bei der Aqua Fitness.
26. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur Schnelligkeit der Schwimmarten an. (1 P)
- a) Rückenschwimmen ist langsamer als Schmetterling.
 - b) Kraulschwimmen ist die schnellste, Brustschwimmen die lang-
samste Schwimmart.
 - c) Von schnell nach langsam geordnet steht Rücken an dritter Stelle.
 - d) Rückenschwimmen ist die zweitschnellste Schwimmart nach Kraul.
 - e) Schmetterling ist die zweitschnellste Schwimmart.
27. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zu den Lehrprinzipien an. (1 P)
- a) Zuerst wird das Bekannte wiederholt, danach das Unbekannte erar-
beitet. So ist man motiviert für Neues und wird gleichzeitig erwärmt.
 - b) Eine Unterrichtssequenz wird in kleine Schritte zerlegt, die erst ein-
fach sind und später komplexer werden.
 - c) Beim Schwimmen lernen übt man erst mit stabilem Halt, danach
wird der Halt instabil – also wackelig- und am Ende steht das freie
Fortbewegen ohne Hilfen.
 - d) Um Schwimmschüler zu motivieren, werden erst leichte Bewegun-
gen geübt, die zunehmend schwieriger werden.
 - e) Da im Anfängerschwimmen keine Feinform erzielt wird, heißt das
Prinzip eher „vom Unökologischen zum Ökologischen“ statt „von
der Grobform zur Feinform“.

28. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur Startdurchführung an. (1 P)
- a) Beim Rückenstart ertönen zwei lange Pfiffe. Beim zweiten Pfiff muss die Startposition eingenommen werden.
 - b) Beim Startsprung vom Block muss mindestens ein Fuß an der Vorderkante des Startblockes stehen.
 - c) Ab dem Kommando „auf die Plätze“ müssen die Sportler ruhig in ihrer Position verharren und dürfen sich nicht bewegen.
 - d) Das korrekte Signal lautet: mehrere kurze Pfiffe – ein langer Pfiff – auf die Plätze – fertig – Pfiff.
 - e) Bei den kurzen Pfiffen macht sich der Schwimmer bereit und tritt hinter den Startblock.
29. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zu den Wettkampfstrecken der Schwimmmarten an. (1 P)
- a) 100 m Lagen werden nur auf der 25 m Bahn geschwommen.
 - b) 400 m Lagen wird wegen der sehr starken Belastung nur von Männern geschwommen.
 - c) Über Freistil gibt es die Strecken 50 m, 100 m, 200 m, 400 m, 800 m und 1500 m.
 - d) Beim Freiwasserschwimmen sind nur die 10 km olympisch.
 - e) Über Rücken, Brust und Schmetterling lauten die Rekordstrecken 50 m, 100 m und 200 m
30. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Einsatz von Hilfsmitteln im Anfängerschwimmunterricht an. (1 P)
- a) Zur besseren Bewegungsvorstellung können neben der Demonstration auch Medien wie z.B. kleine Filme auf einem Tablet gezeigt werden.
 - b) Fest an den Körper gebundene Schwimmhilfen schaffen Sicherheit und sind ideal, um einen schnellen Lernfortschritt zu erzielen.
 - c) Bewegungshilfen erhöhen die Schwimmgeschwindigkeit und schaffen so einen besseren dynamischen Auftrieb.
 - d) Der Hilfsmiteleininsatz ist immer zielgerichtet zu gestalten. Eine Reizüberflutung ist zu vermeiden.
 - e) Auch fest im Bad installierte Geräte zählen zu den Hilfsmitteln. Sie werden Geländehilfen genannt.

31. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Brustschwimmen an. (1 P)
- a) Die korrekte Atmung beim Sportschwimmen wird auch Spätatmung genannt.
 - b) Bei der Undulationstechnik darf ein Delfinkick in die Beinbewegung eingebaut werden.
 - c) Nach Start und Wende darf jeweils ein Tauchzug ausgeführt werden.
 - d) Bei der Beinbewegung müssen die Füße bei der Rückwärtsbewegung auswärts gedreht werden.
 - e) Die Armbewegung erfolgt gleichzeitig, in gleicher waagrechtlicher Ebene.
32. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur Fehlerkorrektur an. (1 P)
- a) Erst nach etlichen Versuchen und erstem Probieren wird auf Fehler eingegangen, da es oft etwas dauert, bis Bewegungen umgesetzt werden können.
 - b) Nach Korrekturhinweisen muss möglichst sofort nochmals geübt werden, denn sonst „vergessen“ Muskeln und Gehirn die neue Bewegungsanweisung.
 - c) Fehler sind möglichst sofort beim ersten Probieren zu korrigieren, damit sich kein falsches Bewegungsbild automatisiert.
 - d) Neben visuellen und akustischen Hilfestellungen sind auch taktile Hilfen nützlich, was bedeutet, dass die Bewegung wird durch den Schwimmlehrer geführt.
 - e) In einer Gruppe sollen zuerst Fehler angesprochen werden, die von mehreren gezeigt werden oder die besonders schwerwiegend sind.
33. Kreuzen Sie den **falschen** Gesamtbewegungszyklus an. (1 P)
- a) Kraulschwimmen Sprint: 2 Armzüge (1x rechts, 1x links) + 8 Beinschläge
 - b) Brustschwimmen: 1 Armzug + 1 Beinschlag
 - c) Rückenschwimmen: 2 Armzüge (1x rechts, 1x links) + 6 Beinschläge
 - d) Schmetterling: 1 Armzug + 2 Beinschläge
 - e) Kraulschwimmen Langstrecke/Freiwasser: 2 Armzüge (1x rechts, 1x links) + 2 Beinschläge

34. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Lagenschwimmen an. (1 P)
- a) Wegen des Starts wird in der Staffel mit dem Rückenschwimmen begonnen.
 - b) Kraulschwimmen ist stets die letzte Schwimmart.
 - c) Im Einzelwettbewerb folgt das Rückenschwimmen der Schmetterlingstechnik.
 - d) In der Staffel wird Schmetterling nach der Brustteilstrecke geschwommen.
 - e) Brustschwimmen ist beim Einzelwettbewerb die erste Technik.
35. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Üben der koordinativen Fähigkeiten an. (1 P)
- a) Bei der internen Variation kommen vor allem Hilfsmittel und Trainingsgeräte zum Einsatz.
 - b) Jede Übung sollte mehrfach ausgeführt werden, damit sich der Bewegungsablauf optimiert.
 - c) Es gibt interne und externe Variationen, um die koordinativen Fähigkeiten zu schulen.
 - d) Auch wenn man eine Schwimmtechnik bereits gut beherrscht, sind koordinative Übungen Inhalt eines jeden Trainings.
 - e) Durch den Einsatz von koordinativen Übungen wird die Technik geschult und verbessert.

Ende der Aufgabe (16 Seiten)



Abschlussprüfung 2018
Fachangestellter/Fachangestellte für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Badebetrieb

Prüfungsdatum: 06.06.2018

Prüfungsort: Lindau

Dauer: 90 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **19** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **76** Punkte bei **39** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: Taschenrechner

Erreichte Punkte: _____ **Festgesetzte Note:** _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,76 _____	_____ : 0,76 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Der Badevertrag ist ein gemischter Vertrag. Welche Vertragsarten sind stets Teil des Badevertrages in einem Hallenbad? (1 P)
- a) Der Kaufvertrag und der Dienstvertrag.
 - b) Der Mietvertrag und der Dienstvertrag.
 - c) Der Überlassungsvertrag und der Dienstvertrag.
 - d) Der Pachtvertrag und der Dienstvertrag.
 - e) Der Leihvertrag und der Dienstvertrag.
2. Der Badevertrag gehört zu den mehrseitigen Rechtsgeschäften. Warum? (1 P)
- a) Weil der Badevertrag mit vielen Personen geschlossen werden kann.
 - b) Weil der Badevertrag auch mit Gruppen, z.B. Vereinen und Schulen, geschlossen werden kann.
 - c) Weil der Badevertrag für Badbetreiber und Badegast Pflichten beinhaltet.
 - d) Weil beim Badevertrag Badbetreiber und Badegast in ihren Willenserklärungen übereinstimmen müssen.
 - e) Weil der Badevertrag stets zwei Vertragsarten beinhaltet.
3. Ein Badegast bucht für seinen Sohn einen Wassergewöhnungskurs. Welchen Vertrag schließt der Badegast mit dem Badbetreiber ab? (1 P)
- a) Er schließt einen Überlassungsvertrag ab.
 - b) Er schließt einen Mietvertrag ab.
 - c) Er schließt einen Dienstvertrag ab.
 - d) Er schließt einen Werkvertrag ab.
 - e) Er schließt einen Pachtvertrag ab.
4. Welches Rechtsgeschäft können 16-Jährige regelmäßig bereits eigenständig ohne ihre Erziehungsberechtigten tätigen? (1 P)
- a) Die Kündigung eines geschenkten 10-stündigen Kraulkurses.
 - b) Die Buchung eines Triathlon-Schwimmtrainings mit dem Ausbildungsgehalt.
 - c) Die Schließung eines Ausbildungsvertrages zum Fachangestellten für Bäderbetriebe.
 - d) Der Kauf einer Wertkarte für ein Freizeitbad in Ratenbeträgen.
 - e) Die Aufnahme eines Ferienjobs als Rettungsschwimmer.

5. In einem Gemeindeblatt, das monatlich kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, wirbt ein Freizeitbadbetreiber in der ersten Woche der Sommerferien mit einem attraktiven Sommerspezialpreis. Welche Aussage zum angegebenen Preis ist rechtlich richtig? (1 P)

Der Freizeitbadbetreiber ist ...

- a) nicht an den angegebenen Preis gebunden.
- b) für ca. eine Woche nach dem Austeilen des Gemeindeblattes an den angegebenen Preis gebunden.
- c) in der ersten Woche der Sommerferien an den angegebenen Preis gebunden.
- d) in dem Monat, für den das Gemeindeblatt Gültigkeit hat, an den angegebenen Preis gebunden.
- e) in allen Sommermonaten an den angegebenen Preis gebunden.

6. Für Badbetreiber gilt die Verkehrssicherungspflicht. Welche Aussage hierzu ist richtig? (1 P)

Kommt es zu einer Verletzung der Verkehrssicherungspflicht, geschieht dies üblicherweise durch ...

- a) eine verbotene Handlung des Badbetreibers.
- b) mehrere Mitarbeiter des Bades.
- c) eine Regelmisachtung eines Badegastes.
- d) ein Unterlassen des Badbetreibers oder seines Personals.
- e) ein Zusammentreffen unglücklicher Umstände beim Badbetreiber.

7. Welches Ziel verfolgt die Betriebsaufsicht in einem Bäderbetrieb gemäß der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen? (1 P)

Sie verfolgt das Ziel, ...

- a) auf die Badenden während ihres Aufenthaltes in den Schwimm- und Nichtschwimmerbecken aufzupassen.
- b) bei Fehlverhalten von Badegästen schnellstmöglich einzugreifen, um Unfälle zu verhindern.
- c) um Ertrinkende schnellstmöglich zu retten.
- d) einen sicheren Betrieb des Bades zu gewährleisten.
- e) für Ruhe, Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Bad zu sorgen.

8. Welche Voraussetzung muss laut Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen unter anderem gegeben sein, damit Rettungsschwimmer ohne zeitgleiche Anwesenheit einer Fachkraft in der Beaufsichtigung des Badebetriebes eingesetzt werden können? (1 P)
- a) Es dürfen nur wenige Badegäste im Bad sein.
 - b) Es stehen aufgrund von Krankheit oder Kündigung keine Fachkräfte für die Aufsicht zur Verfügung.
 - c) Die Rettungsschwimmer wurden in alle notwendigen Betriebsabläufe eingewiesen.
 - d) Die Rettungsschwimmer verfügen über das DRSA-Rettungsschwimmabzeichen in Gold.
 - e) Die Rettungsschwimmer haben bereits das Zweifache der Ausbildungszeit im Bad gearbeitet.
9. Zu der Gruppe der Erfüllungsgehilfen zählen auch die Fachangestellten für Bäderbetriebe. Warum? (1 P)
- a) Weil sie ihren Arbeitsvertrag mit dem Badbetreiber erfüllen.
 - b) Weil sie die Hausordnung gegenüber dem Badegast durchsetzen.
 - c) Weil sie dem Badbetreiber auch bei Verwaltungstätigkeiten helfen.
 - d) Weil sie dem Badbetreiber helfen, jeden Tag das Bad für Gäste öffnen zu können.
 - e) Weil sie dem Badbetreiber helfen, seinen Badevertrag mit dem Badegast zu erfüllen.
10. Während Ihrer Badeaufsicht in einem städtischen Freibad kommen fünf Jugendliche mit einem Geldbeutel, den sie auf der Liegewiese gefunden haben. Er enthält 400,00 €. Die jungen Leute streiten über den Finderlohn und wollen von Ihnen die richtige Antwort wissen. (1 P)
- a) Der Finderlohn beträgt 18,00 €
 - b) Der Finderlohn beträgt 16,00 €
 - c) Der Finderlohn beträgt 14,00 €
 - d) Der Finderlohn beträgt 12,00 €
 - e) Der Finderlohn beträgt 10,00 €

11. Als der Verlierer des Geldbeutels diesen im Bad abholen will, ist der Beutel trotz intensiver Suche nicht auffindbar. Wer muss für den Schaden aufkommen? (1 P)
- a) Da der Fund eine positive Sache für den Verlierer darstellt, bleibt er auf dem entstandenen Schaden hängen.
 - b) Weil der Fund noch keine 500,00 € Wert ist, hat der Verlierer keinen Anspruch auf Schadensersatz und muss für den Schaden selber aufkommen.
 - c) Weil der Fund mehr als 50,00 € Wert ist, muss der Badbetreiber für den entstandenen Schaden aufkommen.
 - d) Wenn der Fund grob fahrlässig im Bad abhanden gekommen ist, muss der Badbetreiber für den entstandenen Schaden aufkommen.
 - e) Nur, wenn der Fund durch leichte Fahrlässigkeit des Personals abhanden gekommen ist, hat der Verlierer Anspruch auf Schadensersatz.
12. In einem mittelfränkischen Freibad wurde im letzten Sommer ein angetrunkenener Gast von einem anderen angetrunkenen Gast auf der Liegewiese zusammengeschlagen. Weitere Gäste, die den Vorfall bemerkten, halfen nicht, verließen nur angewidert die Wiese. Welche Aussage zu den zusehenden Gästen ist richtig? (1 P)
- a) Die zusehenden Gäste begehen ein bei Erfolg strafbares Unterlassungsdelikt.
 - b) Die zusehenden Gäste begehen eine Straftat, die durch Notwehr gerechtfertigt ist.
 - c) Die zusehenden Gäste können wegen Hausfriedensbruch angezeigt werden.
 - d) Die zusehenden Gäste können wegen fahrlässiger Körperverletzung angezeigt werden.
 - e) Die zusehenden Gäste können wegen unterlassener Hilfeleistung angezeigt werden.
13. Drei junge Männer verschafften sich zu einem bayerischen Bad unerlaubt Zutritt. Der Schwimmmeister konnte die Täter aber nicht stellen, da sie flüchteten. Als er sie am nächsten Tag zufällig wieder im Bad antraf, nahm er sie vorläufig fest, bis die Polizei vor Ort war. Welche Aussage ist richtig? (1 P)
- a) Die vorläufige Festnahme war rechtswidrig.
 - b) Die vorläufige Festnahme durfte erfolgen, weil die Männer tags zuvor geflüchtet waren.
 - c) Die vorläufige Festnahme durfte erfolgen, weil die Männer unbekannt waren.
 - d) Die vorläufige Festnahme durfte erfolgen, weil die Männer unbekannt waren und eine Straftat begangen haben.
 - e) Die vorläufige Festnahme durfte erfolgen, weil die Polizei nicht so schnell vor Ort sein konnte, um die Täter festzunehmen.

14. Das Aufsichtspersonal eines Bades entdeckte einen 19-jährigen Badegast, der mit heruntergezogener Hose in einem Warmwasserbecken saß und onanierte. Das Personal wurde auf den Mann aufmerksam, weil sich außer ihm nur Kinder im Becken aufhielten. Welche Aussage ist richtig? (1 P)
- a) Dem Mann droht eine Anzeige wegen Exhibitionismus.
 - b) Dem Mann droht eine Anzeige wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses.
 - c) Dem Mann droht eine Anzeige wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern.
 - d) Dem Mann droht eine Anzeige wegen schwerem sexuellen Missbrauchs von Kindern.
 - e) Dem Mann droht eine Anzeige wegen sexueller Nötigung.
15. Regelmäßig werden deutsche Bäder zu Tatorten, weil dort Straftaten verübt werden. Bei welchem der nachfolgenden Delikte handelt es sich um ein Officialdelikt, das immer verfolgt wird, ohne auf den Willen des Opfers Rücksicht zu nehmen? (1 P)
- a) Der Diebstahl einer Badetasche mit Kleidung des Opfers.
 - b) Die Sachbeschädigung an einem Umkleideschrank.
 - c) Der Hausfriedensbruch durch einen Badegast mit Hausverbot.
 - d) Der Exhibitionismus auf der Liegewiese vor einer Gruppe älterer Damen.
 - e) Die Körperverletzung mittels einer Ohrfeige einer Ehefrau an ihrem Ehemann.
16. Welche Aussage zum Kostendeckungsgrad ist richtig? (1 P)
- a) Der Kostendeckungsgrad eines einfachen Hallenbades liegt gewöhnlich bei 10 bis 20 Prozent.
 - b) Der Kostendeckungsgrad eines Spaßbades liegt gewöhnlich bei 80 bis 90 Prozent.
 - c) Der Kostendeckungsgrad gibt an, zu wie viel Prozent die Kosten eines Bades von den Erlösen des Bades gedeckt werden.
 - d) Der Kostendeckungsgrad ist der Punkt, an dem die Kosten eines Bades von den Erlösen des Bades gedeckt werden.
 - e) Der Kostendeckungsgrad ist der Punkt, ab dem ein Bäderbetrieb keinen Zuschuss mehr zur Deckung seiner Kosten benötigt.
17. In bayerischen Kommunen wird regelmäßig die Frage diskutiert, ob eigene Bäder geschlossen werden sollen oder nicht. Wer entscheidet über die Schließung? (1 P)
- a) Darüber entscheidet nur der Bürgermeister der Kommune.
 - b) Darüber entscheidet der Stadt- oder Gemeinderat der Kommune.
 - c) Darüber entscheidet der Kämmerer der Kommune.
 - d) Darüber entscheidet die Rechtsaufsichtsbehörde der Kommune.
 - e) Darüber entscheiden die Badegäste in der Kommune.

18. Das städtische Hallenbad der kreisangehörigen Gemeinde Tiefenbach wird von dieser seit 1999 geführt. Wer steht in höchster Verantwortung für die Organisationssicherheit des Hallenbades? (1 P)
- a) Der Betriebsleiter des Hallenbades.
 - b) Der Sport- und Bäderamtsleiter der Gemeinde.
 - c) Der Bürgermeister der Gemeinde.
 - d) Der Gemeinderat, dem die Gemeinde angehört.
 - e) Der Landrat des Landkreises, dem die Gemeinde angehört.
19. Welche Steuereinnahme ist für eine Kommune die Wichtigste, um damit Ihre Bäder zu finanzieren? (1 P)
- a) Die Gewerbesteuer auf die Einnahmen ortsansässiger Gewerbebetriebe.
 - b) Die Grunderwerbssteuer auf den Kauf von Grundstücken im Ortsgebiet.
 - c) Die Hundesteuer auf den Besitz eines Hundes im Ortsgebiet.
 - d) Die Jagdsteuer für die Jagdausübung im Jagdgebiet des Ortes.
 - e) Die Zweitwohnungssteuer für Mieter, die ihren Erstwohnsitz in einem anderen Ort haben.
20. Welche Angabe gehört **nicht** zu den Rechtsnormen, enthält aber wichtige Empfehlungen für den Badbetreiber und sein Personal? (1 P)
- a) Die Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen.
 - b) Die DGUV R 107-001 (BGR/GUV-R 108) Betrieb von Bädern.
 - c) Die Gebührenordnung eines Bades.
 - d) Die Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe.
 - e) Das Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG).
21. Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. führt jährlich einen überörtlichen Betriebsvergleich Bäderbetriebe (ÜÖBV) durch, an denen sich die deutschen Badbetreiber beteiligen können. Welche Aussage hierzu ist richtig? (1 P)
- a) Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen führt jährlich eine Marktanalyse durch.
 - b) Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen führt jährlich eine Marktbeobachtung durch.
 - c) Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen führt jährlich eine Marktprognose durch.
 - d) Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen führt jährlich eine Sekundärerhebung durch.
 - e) Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen führt jährlich ein Experiment am Bädermarkt durch.

22. Erfolgreiches Bädermarketing orientiert sich an den Bedürfnissen des Marktes. Dazu werten große Badbetreiber regelmäßig Daten aus. Welche Aussage enthält eine betriebsinterne Datenquelle? (1 P)
- a) Regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.
 - b) Regelmäßige Kundenzufriedenheitsanalysen.
 - c) Regelmäßige Befragungen der ortsansässigen Bevölkerung.
 - d) Regelmäßige Analyse von demografischen Daten im Einzugsgebiet der Bäder.
 - e) Regelmäßige Beobachtung und Auswertung von Angebots- und Nachfragetrends im Freizeitmarkt.
23. Auf Basis der erhobenen Daten werden die Bäderangebote kontinuierlich weiter entwickelt. Zu den Produktneueinführungen der Badbetreiber gehörten in den letzten Jahren auch Präventionskurse. An welche Zielgruppe wenden sich diese? (1 P)
- a) An Personengruppen, deren Bedürfnisse entspannungsorientiert sind.
 - b) An Personengruppen, deren Bedürfnisse sportorientiert sind.
 - c) An Personengruppen, deren Bedürfnisse kommunikationsorientiert sind.
 - d) An Personengruppen, deren Bedürfnisse erholungsorientiert sind.
 - e) An Personengruppen, deren Bedürfnisse gesundheitsorientiert sind.
24. Preispolitik spielt auch für Bäderbetriebe eine Rolle. Welches Beispiel enthält eine mengenabhängige Preisstrategie? (1 P)
- a) Besuche aufgrund einer elektronisch auslesbaren Geldwertkarte.
 - b) Besuche aufgrund eines Komplettpreises für einen Aquafitnesskurs.
 - c) Besuche aufgrund eines Wochenendpreises.
 - d) Besuche aufgrund eines Frühschwimmerpreises.
 - e) Besuche aufgrund einer Mitgliedschaft im Aquafitnessclub.
25. Bäderbetriebe führen verschiedenste Marketingmaßnahmen durch. Welche Aussage zum Marketing ist richtig? (1 P)
- a) Marketing findet insbesondere auf Verkäufermärkten statt.
 - b) Beim Marketing werden Informationen gesucht, gesammelt und interpretiert.
 - c) Marketing ist deshalb für Bäderbetriebe wichtig, weil auf dem Bädermarkt die Nachfrage größer als das Angebot ist.
 - d) Marketing unterteilt sich in die Primär- und Sekundärforschung.
 - e) Marketing soll den Erfolg des Bäderbetriebes steigern.

26. Das Inselmodell von Vera Birkenbihl erklärt, wann wir mit unseren Badegästen besonders gut kommunizieren. Welche Antwort hierzu ist richtig? (1 P)

Wir kommunizieren dann besonders gut mit unseren Gästen, ...

- a) wenn unsere Insel und die Inseln der Gäste sehr groß sind.
- b) wenn es uns gelingt, eine Brücke zu den Inseln der Gäste zu schlagen.
- c) wenn unsere Insel sich mit den Inseln der Gäste überschneidet.
- d) wenn es uns gelingt, uns mit den Gästen zu „zweinigen“, statt uns zu entzweien.
- e) wenn wir mit unserer Insel die Inseln der Gäste meiden.

27. Bei Meinungsverschiedenheiten mit unseren Mitmenschen, z. B. den Badegästen, wird empfohlen, Ich-Botschaften zu verwenden. Welchen Vorteil hat dieses Verhalten? (1 P)

- a) Wir können damit Badegästen offen und ehrlich unsere Meinung sagen, ohne sie anzugreifen.
- b) Wir fördern mit diesem Verhalten das aktive Zuhören bei den Badegästen.
- c) Wir können damit besonders gut mit den Badegästen auf der Inhaltsebene kommunizieren.
- d) Wir können damit unsere verbale Botschaft, die den wichtigsten Teil der Kommunikation mit den Badegästen ausmacht, hervorheben.
- e) Wir treffen damit alle vier Ohren des Badegastes, sodass dieser unsere Nachricht gut entschlüsseln kann.

28. In der zwischenmenschlichen Kommunikation werden zwei Ebenen unterschieden. Welche sind dies? (1 P)

- a) Die Inhalts- und Sachebene.
- b) Die Inhalts- und Appellebene.
- c) Die Inhalts- und Selbstoffenbarungsebene.
- d) Die Inhalts- und Aspektebene.
- e) Die Inhalts- und Beziehungsebene.

29. Laut DIN EN 15288-2 soll das Bäderpersonal unterwiesen werden, drohende Eskalationen im Bad zu vermeiden. Welches Verhalten gegenüber gewaltbereiten Gästen ist hierbei hilfreich? (1 P)
- a) Ein Verhalten, bei dem dem gewaltbereiten Badegast sogleich energisch mit Konsequenzen gedroht wird.
 - b) Ein Verhalten, bei dem dem gewaltbereiten Badegast mittels Ich-Botschaften mitgeteilt wird, was man erreichen möchte.
 - c) Ein Verhalten, bei dem dem gewaltbereiten Badegast nah entgegengetreten wird, um zu zeigen, dass man sein Verhalten nicht dulden wird.
 - d) Ein Verhalten, bei dem man über sanften Körperkontakt versucht, den gewaltbereiten Badegast zu beruhigen.
 - e) Ein Verhalten, bei dem man bei Gruppen gewaltbereiter Badegäste den Anführer im Beisein der Gruppe zurechtweist, um sich so Respekt bei der Gruppe zu verschaffen.
30. Welche Aussage zu unserer paraverbalen Kommunikation mit dem Badegast ist richtig? (1 P)
- a) Sie besteht unter anderem aus Tonfall, Lautstärke und Sprachmelodie.
 - b) Sie gibt an, wie das Gesagte bei unserem Gegenüber ankommt.
 - c) Sie ist ein Bestandteil der nonverbalen Kommunikation.
 - d) Sie sagt aus, dass wir nicht nicht-kommunizieren können.
 - e) Sie unterteilt sich in Mimik, Gestik, Körperhaltung und Aussehen.
31. Mit der laufenden Unterhaltsreinigung, der Glasreinigung und der Sonderreinigungen ihrer 15 Hallen- und Freibäder möchte die Stadt Regensburg ab dem Sommer 2018 eine Fremdfirma beauftragen. Dazu hat die Stadt bereits einen Reinigungsvertrag ausgearbeitet, in dem sie Art und Umfang der Leistungen wie folgt beschreibt:
- 1. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die vertraglichen Leistungen fach- und fristgerecht auszuführen.
 - 2. Der Auftragnehmer stellt die erforderlichen Arbeitskräfte. Er verpflichtet sich dabei, zuverlässiges Personal einzusetzen.
 - 3. Für die vertraglich festgelegten Arbeiten stellt der Auftragnehmer die erforderlichen Maschinen, Geräte, Reinigungs-, Pflege- und Behandlungsmittel.
- a) Welche Vertragsfreiheit wird im obigen Fall beschrieben? (1 P)
-

b) Welche weiteren Vertragsfreiheiten kennt das deutsche Recht? (1 P)

1. _____

2. _____

c) Die Vertragsfreiheit hat jedoch Grenzen. Führen Sie zu allen Vertragsfreiheiten jeweils ein Beispiel passend zum Bäderbereich an, das nicht mehr mit der Vertragsfreiheit im Einklang steht. (Benennen Sie vorab die Freiheit, zu der das Beispiel gehört!) (3 P)

Name der Vertragsfreiheit:

Beispiel zur Grenze:

Name der Vertragsfreiheit:

Beispiel zur Grenze:

Name der Vertragsfreiheit:

Beispiel zur Grenze:

32. Wasserrutschen und Sprunganlagen steigern die Attraktivität eines Schwimmbades und erhöhen den Erlebniswert. Viele Besucher erwarten heute von diesen Anlagen einen Nervenkitzel. Dass damit auch ein höheres Gefährdungspotenzial verbunden ist, vergessen viele. Unfälle bleiben da nicht aus. Gerichtliche Auseinandersetzungen zwischen Badegast und Badbetreiber sind die Folge.

a) Welche **vier** weiteren besonderen Gefahrenquellen eines Schwimmbades werden in der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen aufgeführt? Benennen Sie diese. (2 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

b) Die Angebote (Attraktionen), die ein Bad seinen Gästen bereitstellt, sind ein Kriterium für die Anzahl der Aufsichtspersonen. Welche weiteren Bestimmungsfaktoren für die Anzahl der Aufsichtskräfte werden in der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen angeführt? Führen Sie **vier** davon an. (2 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

- c) Erläutern Sie die Verhaltensweise des Aufsichtspersonals in der Beaufsichtigung des Badebetriebs für den Fall, dass es kurzfristig seine Aufsicht nicht wahrnehmen kann, und keine weitere Aufsichtsperson anwesend ist. (2 P)

33. Eine Polizeiinspektion in der Oberpfalz ermittelte 2015 wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung in einem Schwimmbad. Ein Unbekannter brachte im Inneren einer Wasserrutsche ein 6 mal 10 Zentimeter großes Blechstück an. Gefunden hatte das Blechstück ein Mitarbeiter des Bades, der gegen 07:30 Uhr die Rutsche routinemäßig überprüfte, indem er sie von unten nach oben durchschritt. Glücklicherweise konnte so ein Personenschaden vermieden werden.

- a) Benennen Sie **zwei** Personengruppen, die die Betriebsaufsicht gemäß der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen in Bädern durchführen dürfen. (2 P)

1. _____

2. _____

- b) Vor welchen Gefahren muss der Badegast im Bad gemäß der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen geschützt werden? (**Keine** Beispiele!) (3 P)

34. Im Sommer 2015 wurde folgender Artikel in einer Tageszeitung veröffentlicht: Stadt stellt Strafantrag gegen Schwimmbad-Vandalen. „Die Jugendlichen machen nachts Zäune kaputt und kippen Dreck ins Schwimmbecken.“ Inzwischen hat das Problem im städtischen Freibad derart überhand genommen, dass die Stadt Strafantrag gestellt hat. „Wir werden auch Schadensersatz fordern“, so die Leiterin der Bäderabteilung, „zumal die Täter teilweise namentlich bekannt sind.“

a) Welche **zwei** Straftaten werden im Artikel beschrieben? (2 P)

1. _____

2. _____

b) Liegt bei den Straftaten ein Antragsdelikt oder ein Offizialdelikt vor? Erklären Sie Ihre Entscheidung rechtlich korrekt. (3 P)

35. Die Stadt Brühl am Inn führt ihre zwei Hallenbäder, drei Freibäder und das neu errichtete Freizeitbad „Die Welle“ in der Unternehmensform des Eigenbetriebs. Für dieses moderne und zukunftsorientierte Unternehmen sucht sie einen neuen Leiter. Er soll künftig die Führung der Bäder unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten übernehmen und den Kostendeckungsgrad der Bäder steigern.

a) Welche Bäder/Bäderbereiche sind heutzutage in der Lage, ihre "Betriebskosten" durch die Eintrittspreise wieder reinzuholen? Machen Sie **zwei** Angaben! (2 P)

1. _____

2. _____

- b) Benennen Sie **zwei** Gründe, warum manche Bäder schon von vornherein zum Scheitern verurteilt sind und keinen hohen Kostendeckungsgrad erreichen können! (2 P)

1. _____

2. _____

- c) Welche Einrichtungen haben bei der Verteilung der Gemeindegelder "Vorrang" vor den kommunalen Bädern? Führen Sie **vier** Beispiele an! (2 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

36. Die fünfundwanzig Bäder der Stadt Halburg sollen ab dem Jahr 2018 in einer kommunalen Gesellschaft gebündelt werden, um den Zuschussbedarf der Stadt zu verringern. Er betrug im Jahr 2017 rund 18,5 Millionen Euro bei den Betriebskosten. Für jeden Gast musste die Stadt Halburg im Jahr 2017 5,80 Euro draufzahlen, um die Betriebskosten der Bäder zu decken. Mit der Auslagerung des gesamten städtischen Bäderbetriebs will die Stadt außer dem anhaltenden Zuschussbedarf auch der dringend notwendigen Sanierung der in den 1960er und 70er Jahren gebauten Einrichtungen begegnen. Aus den durchschnittlichen Erlösen, die 2017 bei 4,15 Euro pro Besucher lagen, ist die Sanierung nicht zu stemmen.

Berechnen Sie für alle Bäder zusammen.....

- a) den betriebskostendeckenden Eintrittspreis 2017. (1 P)

- b) die Höhe der gesamten Betriebskosten 2017. (1 P)

- c) die Höhe der Erlöse 2017. (1 P)

- d) den Betriebskostendeckungsgrad 2017. (1 P)

37. Von einer attraktiven Schwimmbadanlage wird heute erwartet, dass sie sich rundherum als dynamisches Dienstleistungsunternehmen präsentiert. Der besucherorientierte Auftritt ist jedoch nicht nur auf der verbalen Ebene im Kundengespräch gefordert. Die Kommunikation mit dem Kunden findet auch auf der nonverbalen Ebene statt.

a) Benennen Sie die **drei** Bereiche, in die die nonverbale Kommunikation regelmäßig eingeteilt wird. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

b) Führen Sie zu jedem dieser Bereiche **zwei** passende Beispiele an. (3 P)
(Reihenfolge wie bei Aufgabe a)!

1. _____

2. _____

3. _____

38. Zwei Badegäste beobachten, wie ein junges Pärchen über den Freibadzaun steigt. Nachdem die beiden Ihnen davon berichtet haben, stellen Sie das junge Paar zur Rede. Daraufhin sagt der junge Mann zu Ihnen: „Wir haben doch nicht Böses getan.“ Was könnte er Ihnen mit diesem Satz sagen wollen? Geben Sie Antwort auf diese Frage, indem Sie den Satz auf allen vier Ohren hören (vierrohriger Empfänger, Schulz von Thun). Benennen Sie vorab jeweils das Ohr, auf dem Sie den Satz hören! (4 P)

39. Ein großer deutscher Badbetreiber hat im letzten Jahr eine besondere Kampagne gestartet. Im Aktionszeitraum Februar bis Juni gingen in regelmäßigen Abständen Prominente in den Bädern schwimmen. Das Schwimmen wurde von vielen Medien begleitet und öffentlichkeitswirksam in Szene gesetzt. Parallel dazu verlost der Badbetreiber in Kooperation mit einem SOS-Kinderdorf-Zentrum etliche Kinderschwimmkurse unter Familien mit 5- bis 6-jährigen Kindern aus, die sich einen solchen Kurs selbst nicht hätten leisten können. Die Aktion wurde mit Großflächenplakaten und City-Light-Säulen mit Bildern der Prominenten in den Bädern begleitet.

- a) Zu welchem Bereich des Marketing-Mixes gehört die beschriebene Aktion? (1 P)

- b) Zu welchem Zweck hat der Badbetreiber die Aktion durchgeführt? (2 P)

- c) Mit welchen weiteren Maßnahmen könnte er dieses Ziel ebenfalls erreichen? (2 P)
Führen Sie **zwei** weitere Maßnahmen an.

1. _____

2. _____

Ende der Aufgabe (19 Seiten)



Abschlussprüfung 2018
Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Bädertechnik

Prüfungsdatum: 07.06.2018

Prüfungsort: Lindau

Dauer: 90 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **18** Seiten und **1 Anlage**.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **134** Punkte bei **31** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: Taschenrechner, Periodensystem der Elemente, Formelsammlung

Erreichte Punkte: _____ **Festgesetzte Note:** _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 1,34 _____	_____ : 1,34 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:					
100 - 92 Punkte	= 1	80 - 67 Punkte	= 3	49 - 30 Punkte	= 5
91 - 81 Punkte	= 2	66 - 50 Punkte	= 4	29 - 0 Punkte	= 6

1. Neben den betriebseigenen Messungen der Wasserbeschaffenheit gibt es Messungen, die durch ein Labor in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden müssen. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) In einem Hallenbad wird einmal im Jahr bei der Kontrolle der Chlorungsanlage die Kontrolle der Wasserbeschaffenheit durch ein Labor überprüft.
 - b) In Hallenbädern ist die Kontrolle der mikrobiologischen Hygieneparameter nach DIN 19643 alle 3 Monate vorgeschrieben.
 - c) Sie entnehmen in Ihrem Freibad als FAB 14-tägig selbst am Abend die Wasserproben und fahren sie am nächsten Morgen ins Labor.
 - d) In Freibädern wird die Kontrolle der Wasserbeschaffenheit durch ein Labor eine Stunde nach Öffnung des Badebetriebs vorgenommen, um dem zu erwartenden Besucheransturm zuvor zu kommen.
 - e) In Hallenbädern wird die Kontrolle der Wasserbeschaffenheit durch ein zugelassenes Labor monatlich durchgeführt, frühestens drei Stunden nach Badebeginn.
2. Bei den Betriebskontrollen der Gesundheitsämter werden neben den Messungen der Bakterienbelastung und Hygienehilfsparameter seit der überarbeiteten DIN 19643 auch die Desinfektionsnebenprodukte THM, Bromat und die Summe aus Chlorit und Chlorat gemessen. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Das Untersuchungsintervall steht in der alleinigen Entscheidung des Badbetreibers.
 - b) Die Untersuchung ist alle 12 Monate vorgeschrieben.
 - c) Da diese Stoffe leichtflüchtig sind, darf die Probenahme dafür nur ohne Sonneneinstrahlung durchgeführt werden.
 - d) Im Unterschied zu den Hygienehilfsparametern werden diese drei Messwerte nur alle zwei Monate ermittelt. Bleiben die Werte innerhalb der Grenzen, kann das Untersuchungsintervall auf vier Monate verlängert werden.
 - e) Auch diese Werte werden durch ein zugelassenes Labor monatlich durchgeführt, frühestens drei Stunden nach Badebeginn.
3. Eine Aufbereitungsanlage mit Ozonstufe wird heute nicht mehr häufig gebaut und betrieben. Welche Aussage zur Ozonanlage ist richtig? (1 P)
- a) Das gebildete Ozon kann bei zu geringen Schichtdicken der Aktivkohle ins Reinwasser durchschlagen und als Attraktion statt Luftsprudeldüsen verwendet werden.
 - b) Die Ozonanlage oxidiert im Rohwasser vorkommende Schmutzteilchen. Dem Reinwasser muss deswegen kein Chlor mehr zugegeben werden.
 - c) Das mit dem Rohwasser vermischte Ozon muss 30 Sekunden im Reaktionsbehälter verbleiben, damit die oxidierende Wirkung die Schmutzstoffe umwandeln kann.
 - d) Im Ozonerzeuger wird durch stille Blitze Ozon erzeugt. Dazu wird eine gewisse Menge Strom verbraucht. Dieser Stromverbrauch und die Wartungskosten der Anlage verteuern den Betrieb. Keimfreies Wasser kann auch durch Ultrafiltration hergestellt werden.
 - e) Die Ozonanlage kann im Keller freistehend aufgestellt sein. Entweichendes Ozongas sorgt im Technikeller für frische Luft.

4. Die Einstellung des pH-Werts nach DIN 19643 ist nur mit zugelassenen Stoffen vorgesehen. Welcher ist als pH-Korrekturmittel zulässig? (1 P)
- a) Kaliumhydroxid
 - b) Phosphorsäure
 - c) Magnesiumhydroxid
 - d) Schwefelsäure
 - e) Eisenhydroxid
5. Wie können Sie die Säurekapazität $K_{S4,3}$ Ihres Beckenwassers erhöhen? (1 P)
- a) durch Zugabe von Natriumaluminat
 - b) durch Zugabe von Chlorgas statt Natriumhypochlorit
 - c) durch Zugabe von Calciumhypochlorit
 - d) durch Zugabe von Salzsäure
 - e) durch Zugabe von Natriumcarbonat (Soda)
6. Welche Funktion hat die Luftspülung bei der Filterspülung eines Mehrschichtfilters? (1 P)
- a) Sie soll das schmutzbelastete Anthrazit durch einen Luftstoß in die Schlammwasserleitung befördern.
 - b) Sie soll das Filtermaterial auflockern und die Oberfläche der Filtermaterialkörner vom Schmutz frei reiben.
 - c) Sie soll die THM-belastete Luft im Technikkeller ins Freie befördern.
 - d) Sie soll den Schmutz, der sich im Filter abgesetzt hat, mit Luft oxidieren und damit desinfizieren.
 - e) Sie soll das leichte Anthrazit-Filtermaterial durch Luftblasen nach oben zur Schlammglocke tragen und somit ausspülen.
7. Die DIN 19643 schreibt als Desinfektionsmittel Chlor als Wirkstoff vor. Welche Aussage zum Chlor ist richtig? (1 P)
- a) Chlor ist das einzige Desinfektionsmittel, das den Leitkeim in 30 Sekunden um 10000 Einheiten reduzieren kann.
 - b) Chlor kann großtechnisch wie auch in jedem Bad einzeln durch Elektrolyse aus Benzin hergestellt werden.
 - c) Das freie Chlor ist beständig und verbleibt tagelang im Beckenwasser ohne Zerfall.
 - d) Studien aus Belgien haben bewiesen, dass selbst hohe Werte für freies und gebundenes Chlor gesundheitsfördernd für die Atemwege sind.
 - e) Freies Chlor muss bei jedem Durchlauf durch den Filter komplett aufgenommen und abgebaut werden, damit die Fliesen und Fugen erhalten bleiben.

8. Das Desinfizieren von Badbereichen ist in den „Hygieneanforderungen an Bäder und deren Überwachung“ des Umweltbundesamtes geregelt. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Wenn mit konzentrierten Reinigern bei der Grundreinigung der Nassbereiche gearbeitet wird, kann die Desinfektion entfallen.
 - b) Die Duschen sollen abwechselnd einen Tag gereinigt und den nächsten Tag desinfiziert werden.
 - c) Jedem Bad steht eine Desinfektionsobergrenze von 1000 Liter pro m² und Jahr zur Verfügung, damit sich weniger Resistenzen auf Desinfektionsmittel einstellen.
 - d) Es sollen jeden Tag die Nassbereiche eines Bades gereinigt und desinfiziert werden.
 - e) Alle Bereiche eines Bades sollen monatlich desinfiziert werden.
9. Welche Aussage zur richtigen Lagerung von Säuren und Laugen ist richtig? (1 P)
- a) Säuren und Laugen immer in Heizräumen lagern, damit Sie reaktionsfähiger und sparsamer zu dosieren sind.
 - b) Starke Säuren wie Salzsäure sollten unbedingt neben Natriumhypochlorit gelagert werden.
 - c) Säuren und Laugen sollten in getrennten Wannen gelagert werden.
 - d) Wer keine Laugen zur pH-Hebung einsetzt, schüttet in die Vorratswannen der Laugen Marmorkies.
 - e) Säuren sollten immer paarweise in einer Wanne mit Laugen gelagert werden, damit sie sich sofort neutralisieren können.
10. Anschwemmfilter konkurrieren mit Schüttfiltern. Welche Aussage zu Anschwemmfiltern ist richtig? (1 P)
- a) Anschwemmfilter sind in der Anschaffung sehr viel teurer als Schüttfilter.
 - b) Anschwemmfilter haben wegen ihrer geringen Baugröße eine schlechtere Filterwirkung.
 - c) Anschwemmfilter sind wegen ihrer Bauart nur im Ganzen zu transportieren und deswegen für den Umbau älterer Bäder wegen Platzproblemen nicht so gut geeignet.
 - d) Anschwemmfilter können im Schlammwasser keine Probleme erzeugen, da sich keine Feststoffe im Abwasser absetzen können.
 - e) Da die Poren des Kieselgurs die kolloidalen Verschmutzungen aufnehmen, kann die Flockung entfallen.

11. Welche Aussage zur Messung einer Redox-Spannung ist richtig? (1 P)
- a) Das Messergebnis wird in mmol/l angegeben.
 - b) Das Messergebnis ergibt einen Spannungswert in mV, dessen Höhe vom Verhältnis zwischen reduzierendem Schmutz und oxidierenden Desinfektionsmitteln abhängt.
 - c) Das Messergebnis fällt niedrig aus, wenn viel Desinfektionsmittel auf wenig Schmutz trifft.
 - d) Das Messergebnis fällt hoch aus, wenn wenig Schmutz auf wenig Desinfektionsmittel trifft.
 - e) Die Redox-Spannung kann nur mit einem Fotometer gemessen werden.
12. Bei der Reinigung von empfindlichen Werkstoffen sind Einschränkungen bei der Auswahl der Reiniger zu beachten. Welche Aussage ist **falsch**? (1 P)
- a) Aluminium sollte nur mit schwach sauren bis neutralen Reinigern zwischen pH 4 und 8 gereinigt werden.
 - b) Kunststofffolienbecken sollten zur Algenbekämpfung nicht mit konzentrierter Chlorbleichlauge behandelt werden, um Ausbleichungen zu verhindern.
 - c) Verchromte Armaturen sind am besten mit Salzsäure zu entkalken.
 - d) Edelstahl darf nicht mit salzsäurehaltigen Reinigern gereinigt werden.
 - e) Marmor-Eingangsbereiche oder –Fensterbänke dürfen nur neutral oder alkalisch gereinigt werden.
13. Die Beckengestaltung wird durch die Sicherheitsanforderungen eingeschränkt. Welche Aussage trifft zu? (1 P)
- a) Die Öffnungsbreite in den Abdeckungen der Überlaufrinnen soll auf höchstens 11 cm begrenzt sein.
 - b) Beckenböden in Springerbecken müssen rutschhemmend sein.
 - c) Die Wassertiefe vor Startsockeln soll über eine Länge von 5 m mindestens 2,4 m betragen.
 - d) In Mehrzweck- oder Kombibecken soll der Übergang vom Nichtschwimmer- zum Schwimmerteil durch ein Trennseil deutlich gemacht werden können. Das Trennseil muss unter der Wasseroberfläche angebracht sein, um die Nichtschwimmer aufzuhalten.
 - e) Bei Becken, die tiefer als 1,35 m sind, soll eine umlaufende Beckenraststufe im Höhenbereich von 1,2 m – 1,35 m mit einer Auftrittshöhe von mind. 0,10 m vorhanden sein.

14. Sie verfügen über ein Kombibecken mit Hubboden, der mit Hydraulikzylindern verfahren wird. Welche Bedienvorschrift ist dabei **nicht** richtig? (1 P)
- a) Sie bitten vor dem Verfahren alle Badegäste, das Hubbodenbecken zu verlassen.
 - b) Sie verfahren auf Ihre Zielhöhe und beobachten dabei das Becken.
 - c) Sie beachten ob die Zielhöhe erreicht ist und ob sie auch auf einer Tafel angezeigt wird.
 - d) Sie bitten die Badegäste, bei Wassertiefen unter 1,8 m bei Sprüngen vom Startblock flacher einzutauchen.
 - e) Bei Teilhubböden beachten sie, dass die Schleppschürze am Boden aufliegt und max. 45° geneigt ist.
15. Sie sollen sich für eine defekte Umwälzpumpe eine neue Ersatzpumpe für einen Wasserkreislauf mit Volumenstrom $Q = 240 \text{ m}^3/\text{h}$ und einer Förderhöhe H von 17 m auswählen. Welche Pumpe wählen Sie sinnvollerweise aus? (1 P)
- a) Volumenstrom $Q = 380 \text{ m}^3/\text{h}$ bei Förderhöhe 17,5 m.
 - b) Volumenstrom $Q = 235 \text{ m}^3/\text{h}$ bei Förderhöhe 16,5 m.
 - c) Volumenstrom $Q = 210 \text{ m}^3/\text{h}$ bei Förderhöhe 18 m.
 - d) Volumenstrom $Q = 245 \text{ m}^3/\text{h}$ bei Förderhöhe 27 m.
 - e) Volumenstrom $Q = 250 \text{ m}^3/\text{h}$ bei Förderhöhe 18 m.
16. Welcher Schwefelsäurekanister ist bezüglich der sauren Wirkung der Ergiebigste? (1 P)
- a) Inhalt 30 l, Konzentration 20 %
 - b) Inhalt 25 l, Konzentration 45 %
 - c) Inhalt 20 l, Konzentration 25 %
 - d) Inhalt 35 l, Konzentration 30 %
 - e) Inhalt 15 l, Konzentration 50 %
17. Beim Neubau von Filteranlagen werden häufig Stahlschüttfilter eingebaut. Beim Nachrüsten oder Umbauen in bestehenden Bädern werden auch gerne andere Filtertypen verwendet. Welche Aussage dazu ist **falsch**? (1 P)
- a) Anschwemmfilter brauchen durch die interne große Filterfläche nur eine kleine Stellfläche.
 - b) Sowohl Anschwemmfilter als auch offene Saugfilter verbrauchen viel mehr Spülwasser als vergleichbare Schüttfilter.
 - c) Anschwemmfilter werden mit Pulveraktivkohle und Kieselgur betrieben und brauchen keine Flockung.
 - d) Offene Saugfilter können durch feines Korn und langsamere Filtergeschwindigkeit auch sehr gute Filterergebnisse erzielen.
 - e) Offene Saugfilter werden aus Kunststoff gefertigt und brauchen eine kleinere Stellfläche als Stahldruckfilter.

18. Welche Aussage zum richtigen Bereithalten und Einsetzen von Rettungsgeräten ist richtig? (1 P)
- a) Rettungsringe und –bälle werden bis zum Einsatz in einem Lagerraum sicher versperrt.
 - b) Rettungsstangen im Freibad werden auf Verlangen auch Badegästen zum Spielballholen mitgegeben.
 - c) Für ein Schwimmerbecken der Größe 25 m x 10 m werden drei Rettungsgeräte frei zugänglich bereitgehalten.
 - d) Für ein Planschbecken sind Rettungsbälle besonders sinnvoll, weil sie von kleinen Kindern besonders gern angenommen werden.
 - e) Bei der Beaufsichtigung von Seeflächen muss ein Rettungsboot zur Verfügung stehen.
19. Welche Werte der Raumluft in einem Hallenbad sollten nach einer Richtlinie des KOK und des VDI eingehalten werden? (1 P)
- a) 30 % rel. Luftfeuchtigkeit bei 24°C
 - b) 14,3 g H₂O pro kg trockener Luft oder ca. 50 % rel. Luftfeuchtigkeit bei 28°C
 - c) 50 % Zuluftanteil in der Lüftungsanlage
 - d) 20 g H₂O pro kg trockener Luft bei 30°C
 - e) 80 % rel. Luftfeuchtigkeit bei 30°C
20. Welche Beschreibung lässt **keine** Energieeinsparung erwarten? (1 P)
- a) Das Abdecken von Außenbecken während der Nachtzeiten.
 - b) Die Reduzierung des Außenluftanteils der Lüftung während der Nachtzeiten.
 - c) Die DIN zugelassene Absenkung des Volumenstroms während geringer Belastung oder der Nachtzeiten.
 - d) Die Umstellung der Legionellenbekämpfung im Duschwasser von chemischer auf thermische Bekämpfung.
 - e) Die Umstellung der Beleuchtungsanlage von Neonlampen auf LED-Lampen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das in der **Anlage** dargestellte Bad.

Sie dürfen mit weiteren jungen Kollegen ein komplett neu gebautes Freibad nach Fertigstellung übernehmen. Ihr Bad verfügt über ein 25 m-Schwimmerbecken, ein großes Nichtschwimmerbecken, ein Thermalwasserbecken und ein ausgedehntes Planschbecken. Alle Becken werden mit Stadtwasser gefüllt und betrieben. Nur das Thermalwasserbecken wird aus einer eigenen Quelle gespeist und damit betrieben.

Die Darstellung in der Anlage zeigt eine aktuelle Wasseraufbereitung.

21. a) Benennen Sie die **zehn** Bestandteile des abgebildeten Verfahrensschemas. (10 P)

1. _____	6. _____
2. _____	7. _____
3. _____	8. _____
4. _____	9. _____
5. _____	10. _____

- b) Benennen Sie die Wasserarten in dieser Wasseraufbereitung gemäß der DIN 19643 (2012). (4 P)

A: _____

B: _____

C: _____

D: _____

- c) Wie heißt die bei Edelstahlbecken übliche Beckendurchströmungsart? (2 P)

- d) Erläutern Sie den Vorteil dieser Durchströmung speziell für Wassertiefen < 1,80 m. (3 P)

22. Beim Neubau dieses Bades musste die Entscheidung über das Chlorungsverfahren getroffen werden. Zur Wahl standen das Chlorgasverfahren und das Erzeugen von Chlor mit einer Membran-Chlorelektrolyseanlage.

- a) Geben Sie jeweils **zwei** Vorteile der Chlorungsverfahren an. (4 P)

Chlorgas:

Vorteil 1 _____

Vorteil 2 _____

Membran-Elektrolyse-Verfahren:

Vorteil 1 _____

Vorteil 2 _____

- b) Welche Reaktionsgleichung ergibt sich beim Zugeben des Desinfektionsmittels Ihrer Wahl an der Impfstelle? (**Eines von beiden**) (Chemische Gleichung mit den Namensbezeichnungen darunter) (4 P)

- c) Was muss bei einer Chlorgasanlage wie oft überprüft werden? (**Zwei** Prüfgegenstände mit Frist). (2 P)

- d) Welche persönliche Schutzausrüstung ist für einen Chlorgasflaschenwechsel nach einer einschlägigen Sicherheitsregel vorgeschrieben? (2 P)

23. In den Wasserkreislauf wurde zur Flockungsmitteldosierung eine Schlauchpumpe so installiert, dass das Flockungsmittel nach der Umwälzpumpe zugegeben wird.

- a) Welche **zwei** Vorteile bietet eine Schlauchpumpe gegenüber einer früher üblichen Kolbenmembranpumpe? (2 P)

1. _____

2. _____

- b) Worauf ist speziell bei der Flockungsmitteldosierung und speziell bei der Zugabe nach der Umwälzpumpe mittels Schlauchpumpe zu achten? (4 P)
(Nennen Sie **zwei** Kriterien.)

1. _____

2. _____

24. Heutzutage soll Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz gemeinsam verwirklicht werden. Deswegen ist in diesem neuen Freibad eine Spülwasseraufbereitung verbaut.

- a) Welche Vorgaben zur Wiederverwendung macht die DIN 19643? (2 P)

- b) Mit welchen Problemen ist in diesem Bad (9°dH bei primärem Füllwasser, Filtermaterial Anthrazit H) bei der Ausnutzung der hohen Wiederverwendungsrate zu rechnen? (3 P)

25. Um bei hohen Besucherzahlen an heißen Tagen die Wasserwerte nach DIN 19643 einzuhalten, hatten die Bäderplaner Ihnen zwei Möglichkeiten bei der Wahl der Filtermaterialien angeboten:
entweder einen Sandfilter mit Pulveraktivkohlezugabe (PAK) nach Bedarf
oder einen Mehrschichtfilter nach DIN 19643 mit Anthrazit H.

- a) Nennen Sie **zwei** Vorteile eines Sandfilters mit PAK-Zugabe. (2 P)

- b) Nennen Sie **zwei** Vorteile eines dauerhaften Mehrschichtfilters mit Anthrazit H. (2 P)

- c) Welche Gefahr für die Flockung besteht bei einer nach DIN empfohlenen keimfrei gehaltenen PAK-Suspension, wenn das primäre Füllwasser nur 9°dH aufweist. (3 P)

26. Dieses Freibad wurde schließlich mit einem Mehrschichtfilter gefüllt mit Anthrazit H gebaut. Dieser muss regelmäßig gespült werden.

- a) Nach Erreichen welcher Kriterien muss nach DIN 19643 eine Filter spülung durchgeführt werden? (Kriterium und Min. oder Max. Wert) (4 P)

Kriterium 1: _____

Nach Erreichen von: _____

Kriterium 2: _____

Nach Erreichen von: _____

- b) Da die Spülung automatisch abläuft, könnten Sie sich nach Auslösen der Spülung wieder anderen Aufgaben zuwenden. Warum sollten Sie nach DIN 19643 trotzdem einmal im Monat Ihre Spülung ganz verfolgen? (Mindestens ein Grund deutlich erklärt!) (3 P)

- c) Welchen Spülablauf sieht die DIN 19643 Teil 2 für einen Mehrschichtfilter vor? (6 P)

Phase 1: _____

Phase 2: _____

Phase 3: _____

Phase 4: _____

Phase 5: _____

- d) Wie sollte das Spülwasser für einen Mehrschichtfilter zum Spülen vorbereitet sein, wenn ein separater Spülwasserspeicher zur Verfügung steht? Begründen Sie diese Behandlung. (4 P)

27. Legionellen als Krankheitserreger sind in Bädern immer wieder anzutreffen.

- a) Was unternehmen Sie, wenn Beckenwasser, das durch einen Mehrschichtfilter mit Anthrazit H gelaufen war, mit einer Verkeimung von mehr als 1000 Keimen/100ml belastet ist? (4 P)

- b) Wie wird das Gesundheitsamt auf die bakterielle Belastung des Beckenwassers reagieren? (2 P)

28. An jedem Montag ist laut Reinigungsplan die Grundreinigung der Edelstahlrinne vorgesehen.

- a) Beschreiben Sie den Vorgang einer Reinigung dieser Überlaufrinne vom normalen Umwälzbetrieb bis zur Wiederinbetriebnahme, wenn nach Reinigungsplan eine Reinigung ansteht (Mit Vorbereitung der Ausrüstung und der Reiniger.) (10 P)

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

- b) Sie erkennen beim Abheben der Rinnengitter Korrosion auf dem Rinnenboden durch ein 2-Cent-Stück. Geben Sie **drei** Schritte zur Entfernung der Korrosion an. (3 P)

1. _____
2. _____
3. _____

29. Die Mess- und Regeltechnik hilft sowohl dabei, leichter die geforderten Wasserwerte einzuhalten, als auch durch einen überwachten Reduzierbetrieb Energie zu sparen.

- a) Welche Mess- oder Wartungsfehler können Gründe für Abweichungen zum wirklichen Wert des Messwassers sein? (4 P)

Zwei Mess- oder Wartungsfehler der Messsonde Redox und pH:

1. _____

2. _____

Zwei Mess- oder Wartungsfehler des Fotometers beim geb. Chlor:

1. _____

2. _____

- b) Welche Vorgaben macht die DIN 19643 zum Reduzierbetrieb bei modernen Bädern? Geben Sie **drei** davon an. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

30. Die einzige Vorgabe der Planer war, dass das Nichtschwimmerbecken für eine Nennbelastung von 200 Personen/Stunde ausgelegt werden soll.

a) Wie groß ist der Volumenstrom Q in m^3/h ? (3 P)

b) Wie groß ist Beckenfläche A in m^2 ? (4 P)

c) Zur Energieersparnis wollen Sie außerhalb der Betriebszeit den Volumenstrom reduzieren. Berechnen Sie für dieses Becken den stets mindestens einzuhaltenden Becken-Volumenstrom $Q_B = q \cdot L$, wobei (5 P)

q = Mindestüberlauf $1,0 \text{ m}^3/\text{h}$ pro m Rinnenlänge,
 L = Länge der Überlaufkante (Rinne) in m sei.
Dabei gilt: Rechteckiges Becken, eine Seite ist 20 m lang.

31. Für dieses Freibad wurde eine eigene Quelle gebohrt und als Thermalwasserquelle zugelassen. Sie verwenden diese Quelle als Füllwasser Ihres Thermalwasserbeckens mit 32°C. (10 P)

Beckenfläche 200 m², 1,20 m tief, zusätzlich 40 m³ Aufbereitungsvolumen

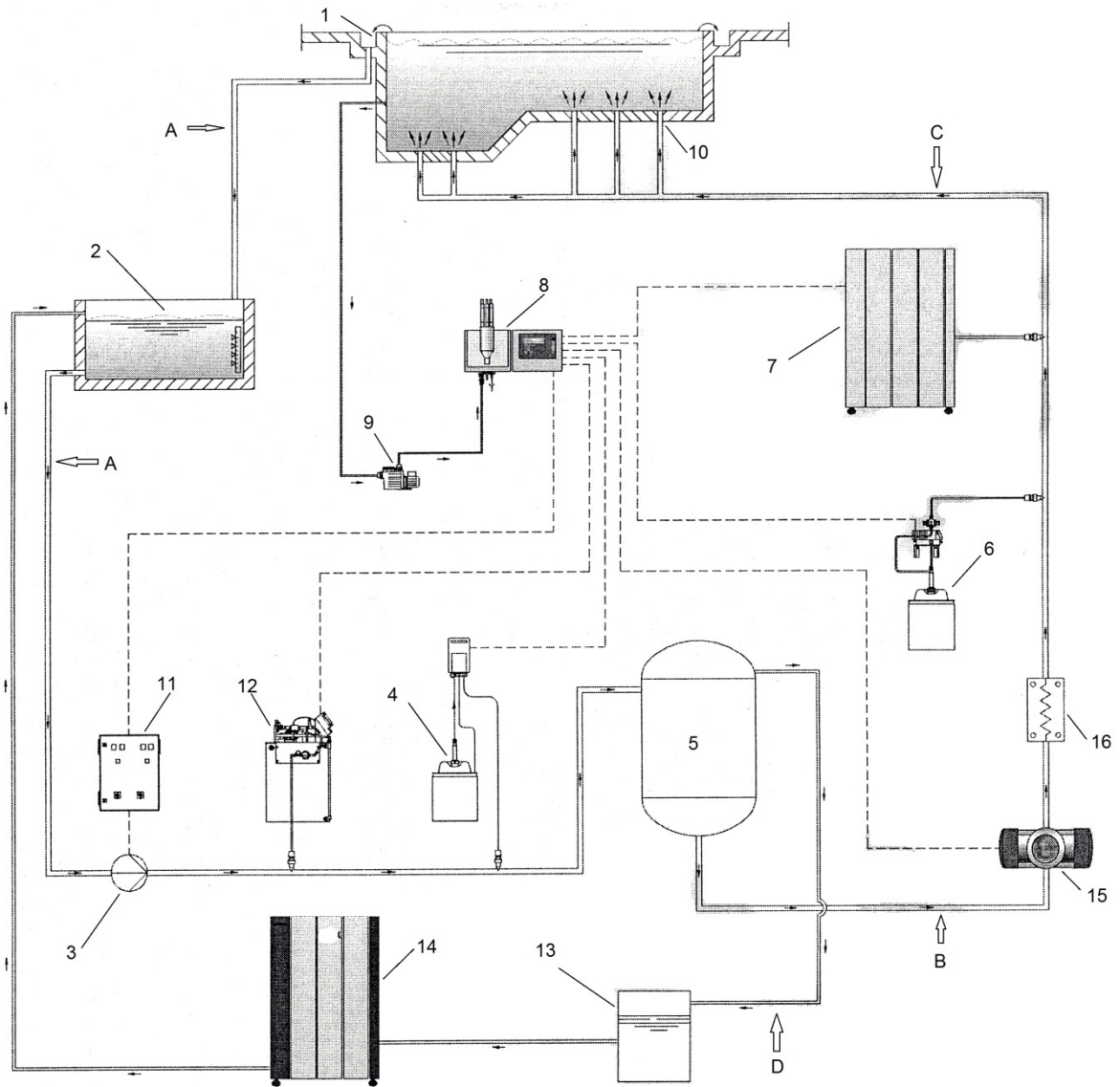
In welcher Zeit amortisiert sich eine Beckenabdeckung? Die Anschaffung der Abdeckung beträgt 18.000,- Euro. Die Abkühlung ist mit der neuen Abdeckung pro Tag im Schnitt 0,5°C geringer und sie ist an 140 Tagen im Jahr im Einsatz (restliche Tage im Jahr entfallen).

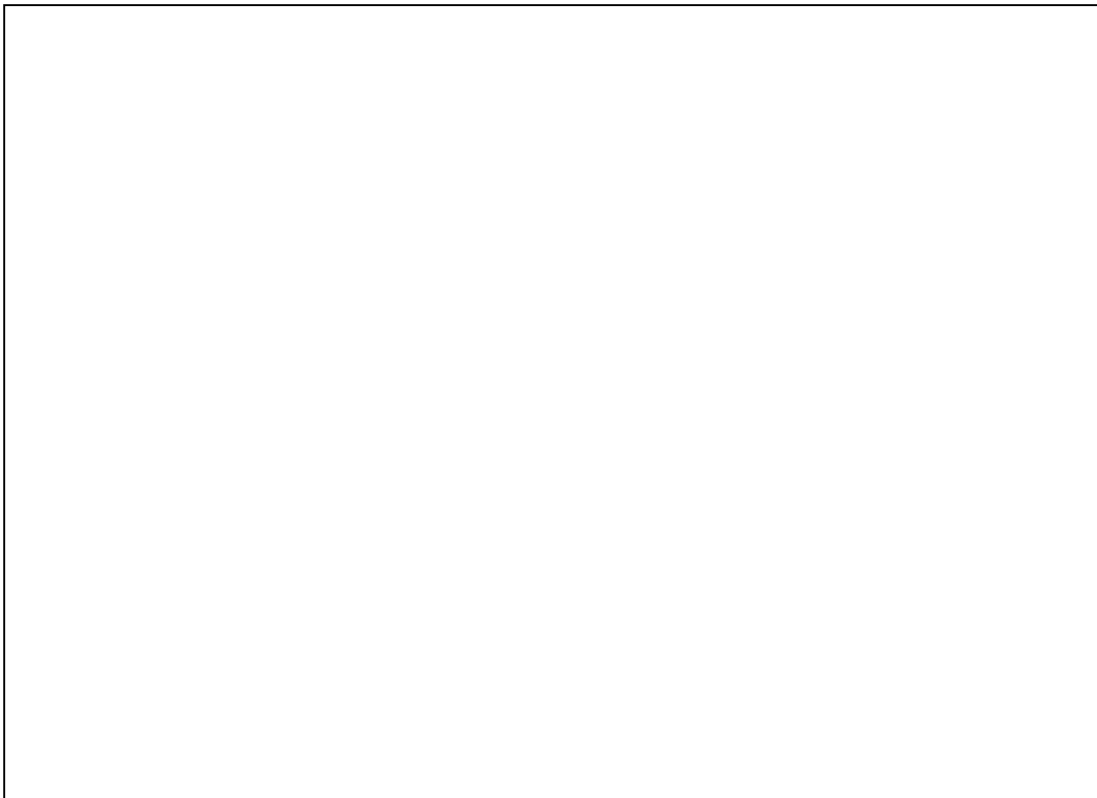
Heizwert von Erdgas $H_{uB} = 30000 \text{ kJ/m}^3$

Erdgaseinzelpreis $E_p \text{ Erdgas} = 0,50 \text{ Euro/m}^3$

Wirkungsgrad der Heizung $\eta = 0,92$.

Ende der Aufgabe (18 Seiten)





Abschlussprüfung 2018
Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Wirtschafts- und Sozialkunde

Prüfungsdatum: 04.06.2018

Prüfungsort: Lindau

Dauer: 60 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **11** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **56** Punkte bei **37** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

Erreichte Punkte: _____ **Festgesetzte Note:** _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,56 _____	_____ : 0,56 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Welche Aufgabe hat das Jugendarbeitsschutzgesetz? (1 P)
- a) Es regelt die Pflichten der Auszubildendenvertretung.
 - b) Es zählt mögliche Kündigungsgründe auf.
 - c) Es zählt wesentliche Inhalte der Ausbildung auf.
 - d) Es soll die Jugendlichen vor gesundheitlichen Schäden schützen.
 - e) Es schreibt bestimmte Unfallverhütungsmaßnahmen vor.
2. In Ihrem Badebetrieb arbeitet ein 17-Jähriger Auszubildender. Wie lange muss seine Ruhepause sein, wenn er 7,5 Stunden pro Tag arbeitet? (1 P)
- a) 30 Minuten
 - b) 45 Minuten
 - c) 20 Minuten
 - d) 60 Minuten
 - e) 90 Minuten
3. Sie sind im Schichtbetrieb in einem Bäderbetrieb beschäftigt. Ihre Schicht endet um 22 Uhr. Wann können Sie gemäß dem Arbeitszeitgesetz frühestens Ihre Arbeit am folgenden Tag aufnehmen? (1 P)
- a) Sie können frühestens um 6:00 Uhr beginnen.
 - b) Sie können frühestens um 7:00 Uhr beginnen.
 - c) Sie können frühestens um 8:00 Uhr beginnen.
 - d) Sie können frühestens um 9:00 Uhr beginnen.
 - e) Sie können frühestens um 10:00 Uhr beginnen.
4. Ein Fachangestellter für Bäderbetriebe ist seit 3 Jahren in einem nicht tarifgebundenen Badebetrieb beschäftigt. Er beabsichtigt zum 31.10. des Jahres zu kündigen. Wann muss seine Kündigung dem Arbeitgeber spätestens vorliegen? (1 P)
- a) 31.09. des Jahres
 - b) 01.10. des Jahres
 - c) 18.09. des Jahres
 - d) 15.10. des Jahres
 - e) 02.10. des Jahres

5. Für welche Arbeitnehmer besteht ein besonderer Kündigungsschutz? (1 P)
- a) Für Arbeitnehmer, die mindestens 5 Jahre im Betrieb beschäftigt sind.
 - b) Für Auszubildende, die sich in der Probezeit befinden.
 - c) Für Mitglieder der Geschäftsführung.
 - d) Für Mitarbeiter unter 18 Jahre.
 - e) Für werdende Mütter.
6. Einem Fachangestellten für Bäderbetriebe wurde von seinem Betrieb fristlos gekündigt. Welche Begründung rechtfertigt die fristlose Kündigung? (1 P)
- a) Der Arbeitnehmer weigerte sich Überstunden zu leisten.
 - b) Der Arbeitnehmer war längere Zeit krank.
 - c) Dem Arbeitnehmer wird wegen Rationalisierungsmaßnahmen gekündigt.
 - d) Der Arbeitnehmer hat bei seiner Einstellung gefälschte Zeugnisse vorgelegt.
 - e) Der Arbeitnehmer ist bereits mehrmals zu spät zur Arbeit erschienen.
7. Welche Sachverhalte werden im Tarifvertragsgesetz geregelt? (1 P)
- a) Die Laufzeit von Tarifverträgen.
 - b) Die Höhe von Lohn- und Gehaltsabschlüssen.
 - c) Der rechtliche Rahmen für Tarifverhandlungen.
 - d) Der Mindestlohn für Arbeitnehmer in Deutschland.
 - e) Die gesetzlichen Kündigungsfristen.
8. Sie können aus betrieblichen Gründen Ihren gesamten Urlaub nicht im laufenden Jahr nehmen. Bis zu welchem Datum des Folgejahres muss der Resturlaub genommen werden? (1 P)
- a) Bis zum 31.01. des folgenden Jahres.
 - b) Bis zum 12.02. des folgenden Jahres.
 - c) Bis zum 28.02. des folgenden Jahres.
 - d) Bis zum 31.03. des folgenden Jahres.
 - e) Bis zum 30.04. des folgenden Jahres.

9. Eine schwangere Fachangestellte für Bäderbetriebe will bis kurz vor der Entbindung arbeiten. Erlaubt ihr das Mutterschutzgesetz das Arbeiten bis kurz vor der Geburt? (1 P)
- a) Ja, wenn der Arbeitgeber dies fordert.
 - b) Nein, das Mutterschutzgesetz schreibt ein Arbeitsverbot 6 Wochen vor der Geburt vor.
 - c) Ja, wenn die Schwangere auf ihren Anspruch auf Erziehungsgeld verzichtet.
 - d) Nein, das Mutterschutzgesetz schreibt ein Arbeitsverbot 6 Wochen vor und 8 Wochen nach der Entbindung vor.
 - e) Ja, wenn die Schwangere dem Arbeitgeber ausdrücklich ihren Wunsch zu arbeiten zum Ausdruck gebracht hat.
10. Ein Manteltarifvertrag kann keine Vereinbarung enthalten über (1 P)
- a) Lohngruppeneinteilung
 - b) Pausen bei der Akkordarbeit
 - c) Arbeitszeit
 - d) Höhe des Lohns
 - e) soziale Zuschläge
11. Welche Aussage über die Berechnung des Beitrages zur gesetzlichen Krankenversicherung einer Fachangestellten für Bäderbetriebe ist richtig? (1 P)
- a) Der Beitrag errechnet sich anhand des Nettolohns der Fachangestellten.
 - b) Der Beitrag errechnet sich aus dem Bruttolohn der Fachangestellten.
 - c) Der Beitrag errechnet sich aus der Höhe des zu zahlenden Lohnsteuerbetrags der Fachangestellten.
 - d) Der Beitrag errechnet sich aus der Anzahl der Familienangehörigen.
 - e) Der Beitrag errechnet sich aus der Anzahl der Beschäftigten im Betrieb.
12. Als Arbeitnehmer eines Bäderbetriebs sind Sie gesetzlich krankenversichert. Welche Leistung wird von der Krankenkasse übernommen? (1 P)
- a) Die Behandlungskosten, die nach einem Unfall auf dem Weg zur Arbeit anfallen.
 - b) Kurzarbeitergeld
 - c) Elterngeld
 - d) Arzneimittel
 - e) Rehabilitation nach einem Arbeitsunfall

13. Grundgedanke der Rentenversicherung ist der Generationenvertrag. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Der Sozialstaat hat für die Alterssicherung seiner Bürger aufzukommen.
 - b) Innerhalb der eigenen Familie muss für die älteren Menschen gesorgt werden.
 - c) Die jüngeren Arbeitnehmer tragen zur Finanzierung der Renten bei.
 - d) Der Staat finanziert nur dann die Rente, wenn die Familie dafür nicht aufkommen kann.
 - e) Die Rente wird ausschließlich durch das Steueraufkommen finanziert.
14. Welcher besondere Faktor bestimmt hauptsächlich die Höhe Ihrer künftigen Rente? (1 P)
- a) Die Zeiten, in der der Beschäftigte arbeitslos war.
 - b) Die Höhe des Durchschnittseinkommens aller Arbeitnehmer.
 - c) Die Höhe der Beitragszahlungen, die der Beschäftigte im Laufe seiner Erwerbstätigkeit geleistet hat.
 - d) Die Steuerklasse, in der der Arbeitnehmer im Laufe seiner Erwerbstätigkeit eingruppiert war.
 - e) Die Anzahl der Kinder, die der Beschäftigte hat.
15. Wie finanziert die Unfallversicherung der Bäderbetriebe ihre Leistungen? (1 P)
- a) Sie finanziert ihre Leistungen durch Beiträge der Arbeitgeber.
 - b) Sie finanziert ihre Leistungen aus Beiträgen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber.
 - c) Sie finanziert ihre Leistungen aus Beiträgen der Arbeitgeber und Zuschüssen vom Staat.
 - d) Sie finanziert ihre Leistungen aus dem Sozialhaushalt des Bundes.
 - e) Sie finanziert ihre Leistungen aus den Eintrittsgeldern der Besucher.
16. Für welche Leistung kommt die Unfallversicherung auf? (1 P)
- a) Für die jährliche Vorsorgeuntersuchungen der Beschäftigten.
 - b) Erwerbsunfähigkeitsrente nach einem schweren Unfall im Urlaub.
 - c) Erwerbsunfähigkeitsrente nach einem Unfall im Betrieb.
 - d) Leistungen für ärztliche Behandlung und Medikamente nach einem Unfall im privaten Umfeld.
 - e) Umschulungsmaßnahmen nach Wechsel in ein anderes Berufsfeld.

17. Welche Aussage zur Beitragsbemessungsgrenze der Sozialversicherungen ist richtig? (1 P)
- a) Nur bei der Unfallversicherung gibt es eine Beitragsbemessungsgrenze.
 - b) Nur bei der Rentenversicherung gibt es eine Beitragsbemessungsgrenze.
 - c) Die Höhe der Beitragsbemessungsgrenze ist bei der Kranken- und Unfallversicherung gleich hoch.
 - d) Übersteigt das Bruttogehalt eines Arbeitnehmers die Beitragsbemessungsgrenze, so wird nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze der Beitrag zur Sozialversicherung berechnet.
 - e) Die Beitragsbemessungsgrenze liegt bei allen Sozialversicherungen gleich hoch.
18. Es ist sinnvoll, die gesetzliche Rentenversicherung durch eine private zusätzliche Absicherung zu ergänzen. Der Staat fördert in diesem Zusammenhang (1 P)
- a) Kapitallebensversicherung und Entgeltumwandlung
 - b) Risikolebensversicherung und Entgeltumwandlung
 - c) Riesterrente und Kapitallebensversicherung
 - d) Riesterrente und Risikolebensversicherung
 - e) Riesterrente und Entgeltumwandlung
19. Träger der Pflegeversicherung sind die Pflegekassen. Wo ist die Pflegeversicherung angegliedert? (1 P)
- a) Berufsgenossenschaft
 - b) Krankenkassen
 - c) Arbeitgeberverbände
 - d) Allgemeiner Deutsche Pflegeverband
 - e) Deutsche Rentenversicherungsanstalt
20. Welche Leistung erbringt die Arbeitslosenversicherung? (1 P)
- a) Elterngeld
 - b) Wohngeld
 - c) Arbeitslosengeld
 - d) Rente bei Erwerbsunfähigkeit
 - e) Sozialhilfe

21. Welche Aussage über Bedürfnisse ist richtig? (1 P)
- a) Die Bedürfnisse können immer befriedigt werden.
 - b) Die Bedürfnisse sind immer materieller Art.
 - c) Das Bedürfnis nach einem Eigenheim ist ein Kollektivbedürfnis.
 - d) Die Bedürfnisse können alle durch Geld befriedigt werden.
 - e) Bedürfnisse bilden die Grundlage des Wirtschaftens
22. Welches Güterpaar sind Komplementärgüter? (1 P)
- a) Uhr – Taschenrechner
 - b) Desinfektionsmittel – Handseife
 - c) Erdöl – Erdgas
 - d) Mineralwasser – Orangensaft
 - e) Notstromaggregat - Diesel
23. Welche Aussage über die soziale Marktwirtschaft ist richtig? (1 P)
- a) In der sozialen Marktwirtschaft ist der Staat die zentrale Lenkinstanz für die Wirtschaft.
 - b) In der sozialen Marktwirtschaft bestimmt der Staat die Höhe der Preise.
 - c) In der sozialen Marktwirtschaft greift der Staat nicht in die Wirtschaft ein.
 - d) In der sozialen Marktwirtschaft sorgt der Staat für Freiheit im Wettbewerb und gleichzeitig für den sozialen Ausgleich.
 - e) In der sozialen Marktwirtschaft sind die Produktionsmittel im Staatseigentum.
24. Welche Definition des Begriffs „Bruttosozialprodukt“ ist richtig? (1 P)
- a) Geldwert aller innerhalb eines Jahres im Inland erzeugten Güter und in Anspruch genommenen Dienstleistungen.
 - b) Das zu versteuernde Einkommen aller privaten Haushalte eines Landes.
 - c) Geldwert aller erzeugten Güter und in Anspruch genommenen Dienstleistungen einer wirtschaftlichen Unternehmung.
 - d) Geldwert eines in einem Jahr erzielten Bruttoeinkommens eines Unternehmens.
 - e) Gesamtbetrag aller Ausgaben eines Landes für den sozialen Bereich.

25. Welche Aussage entspricht dem Gedanken des Maximalprinzips? (1 P)
- a) An einen Badetag möglichst wenig Geld einzunehmen.
 - b) 20 Poolnudeln für maximal 4,00 € pro Stück einzukaufen.
 - c) Möglichst wenig Badefläche für die Badegäste zur Verfügung stellen.
 - d) Ein bestehendes Gemeindebad mit so geringen Kosten wie möglich zu betreiben.
 - e) Für 500 € möglichst viel Chlorgas einzukaufen.
26. Um welche Marktform handelt es sich bei einem Freizeitbad in aller Regel? (1 P)
- a) In der Regel um ein Polypol.
 - b) In der Regel um ein Nachfrageoligopol.
 - c) In der Regel um ein Angebotsoligopol.
 - d) In der Regel um ein beidseitiges Oligopol.
 - e) In der Regel um ein beidseitiges Monopol.
27. Wie bildet sich der Preis in einer Marktwirtschaft? (1 P)
- a) Die Preise werden vom Staat festgelegt.
 - b) Die Preise werden vom Unternehmer vorgegeben.
 - c) Der Verbraucher entscheidet, welche Preise er zahlen will.
 - d) Die Preisbildung erfolgt über die Börse.
 - e) Die Preise werden am Markt über Angebot und Nachfrage bestimmt.
28. Wo befindet sich der Sitz der Europäischen Zentralbank? (1 P)
- a) Brüssel
 - b) Paris
 - c) Frankfurt
 - d) Luxemburg
 - e) Straßburg
29. Was versteht man unter einer Koalition im Zusammenhang mit der Regierungsbildung? (1 P)
- a) Die Zusammenarbeit von Parteien zur Bildung einer Opposition.
 - b) Die Zusammenarbeit von Parteien zur Bildung einer Mehrheit im Bundestag.
 - c) Die Zusammenarbeit von Bundesländern in Fragen des Umweltschutzes.
 - d) Die Zusammenarbeit von Abgeordneten einer Fraktion.
 - e) Die Zusammenarbeit von Ländern bei der Bewältigung internationaler Konflikte.

30. In der Demokratie besteht das Prinzip der Gewaltenteilung. Was ist darunter zu verstehen? (1 P)

- a) Nur die Polizei ist berechtigt Gewalt anzuwenden.
- b) Die Gewalt ist aufgeteilt zwischen Bund und Ländern.
- c) Trennung der Staatsgewalt in Legislative, Exekutive und Judikative.
- d) Die Teilung der Gewalt auf Polizei und Militär.
- e) Die Gewalt geht nur vom Volke aus.

31. Beschreiben Sie in kurzen Stichworten, wie aus einem Bedürfnis eine Nachfrage wird. (2 P)

32. Im Stabilitätsgesetz werden **vier** wirtschaftspolitische Ziele der Bundesrepublik Deutschland genannt. Nennen Sie diese Ziele. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

33. Wenn ein Land in die Europäische Union aufgenommen werden will, muss es fünf Stabilitätskriterien erfüllen. Nennen Sie **drei** Kriterien. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

34. Der Konjunkturverlauf umfasst vier Phasen.

a) Zeichnen Sie den Verlauf eines Konjunkturzyklus auf. (1 P)

b) Beschriften Sie die vier Phasen mit je einem zutreffenden Begriff. (4 P)



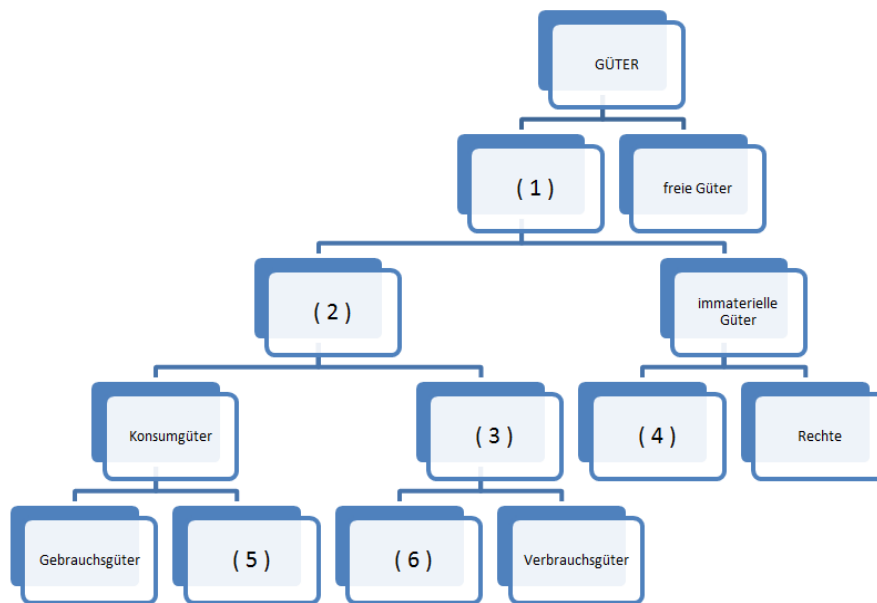
35. Beschreiben Sie den Zusammenhang zwischen Preisanstieg und Geldwert bei einer

a) Inflation: (2 P)

b) Deflation: (2 P)

36. Ergänzen Sie im folgenden Schaubild die fehlenden Angaben.

(6 P)



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

37. Erläutern Sie das Subsidiaritätsprinzip in der sozialen Marktwirtschaft.

(2 P)

Ende der Aufgabe (11 Seiten)